UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vam Olden vnde Nyen Gade/ Vam Olden vnde Nyem Louen vnde Lere/ Vnde wor heer allerley Affgöderie einen ortsprung hefft

Helgesen, Povl

Magdeborch, 1532

VD16 N 317

urn:nbn:de:hbz:466:1-34524

Visual Library

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Th. 5956.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bibl. Theodoriana

nen berricht geuen/dar vth e[illegible] ytlich rechtuorsten
dich vppet negeste syne ruwe auerkamen mach/des
haders vñ mißvorstandes velerley kercken dēstes
sick nicht besünders annemen/ tho rügge wysen/
[illegible] wandelbare/ schedlyke/ vnnütte vorgeues
[illegible] der Götliken schriffte sick na vögen/richten
[illegible] tho wriuen/dat kaff dem winde beuelen.
[illegible] essem bökelken angeuangen orsake
[illegible] theit/bößheit/van Adam sines
[illegible] welckerer worteln
[illegible] ch Histörien
[illegible] der (so
[illegible]

Judas Nazarei

~~Hüberinus Caspar~~

Vom olden unde
nyen Gade. 1531 (?)

Nicht bei Börckling-Claussen

24.

doch!:
BC 1074
(vgl. auch BC 1025)

ERZBISCHÖFL.
AKADEMISCHE
BIBLIOTHEK
LEOSTR. 21
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bibl. Theodoriana

nen berricht genen/dar vth ein ytlich rechtuorsten
dich vppet negeste syne ruwe querkamen mach/des
haders vñ miß vorstandes velerley kercken dēstes
sick nicht besünders annemen/ tho rügge wysen/
alse wandelbare/ schedlyke/ vnnütte vorgeues
dinge/der Göttliken schrifft sick na vögen/richten
den kern tho wriuen/dat kaff dem winde beuelen.
Also wert jn dessem bökelken angeuangen orsake
vnses elendes/blintheit/böszheit/van Adam sines
vnlouens yn vns gebaren/vth welckerer worteln
alle affgöderye wassen ys/ vnde dorch Historien
angetekent ere anuange mennigerley affgöder (so
wy nu Göde heten) alse Lucifer/ Belus/ Pallas/
Juno/Venus/Saturnus/Jupiter.ꝛc.na Christus
gebort de blintheit der Jöden/ na den de Philo-
sophi/Missuorstandt der schrifft dorch de ketters
tho lest eyne vorheuinge der creature bauen Gott
dorch bedroch des Düuels/mit thoeginge Göt-
ker walt (alse wy ytzunt den pawest nömen) veler
smeicheler/van welckerem (vth missbruke synes
amptes) ein erdom na dem andern yn de gantzen
werlt gekamen ys/dat by na Christus gantz vth-
gedelget ys/gantz vnbekant/de tempel tho Rome
all wedder vpgedan/myt so mennigerleye ceremo
nien vnde so seltzen Gades denste/dat des nēn en-
de ys/alse wy seen/althomale tho Rome bestedi-
get vnde vorlent/dat nicht vnbillick dar vor ge-
achtet werden mochte/ offt ock ein ander Ente-
christ kamen scholle/alse de/de ytzunt vp
dessen dach tho Rome regert/ Wente
Christus edder de Apostel heb-
ben jo sölckes nicht ge-
lērt noch geuört
wol vorba
den vñ vorflöket.

Dat Erſte deel deſſes Bokes.

VAn anfange der werlt/ſo balde alſe vornunfftige creaturе geſchapen worden/do vnenigeden ſe ſick alſo balde/ des antekinge neme yck de Engelſchen natur ym hemmel. Etlike hengeden Gade an/ De andern weken aff vnde makeden ſick einen Nyen Godt Lucifer. De minſchen vp ertryke/wente vanAdam/dorch Abel vñ Cain ein tweſpaldich wech hĕr kamen ys/den alle ere nakömelinge gan ſint vnde noch gan/ock wente ynt ende der werlt/dat wyſen wol vth de wythlöfftigen geſchichte yn dem Boke Geneſis / vnde dorch alle Biblien vth vnde vth. So wy vorhanden nemen de oldeſten Hiſtoriographos/alſe Manethon by den Egiptern/Beroſium by denn Chaldeern/ Mochus vnde Eſtius yn Syria/Heſiodus vñ Joſephus yn Judea/Titus Liuius by den Römern/ ſo vynde wy warhafftige antekinge / dat ſick de minſchen yn allen tyden/ſünderliken vor vth ynn der eerbedinge Gades ſeer ſeltzen vnderſchedtlick geholden hebben/ein ytlick landt eynen Nyen ſeltzamen Godt gemaket. Orſake ſo mennichuoldiger Göde anuencklick/was de vnloue vnſes Vaders Adam/Wente dewyle ſick de ewyge Godt Adamme hadde tho erkennen geuen/vndeAdam vnlöuich am worde Gades vnde vngehorſam wart/ deßhaluen he tho behendem vnde tho ſnellem valle kamen ys/de wyle he Gade nicht dorch den louen früchtede/ſochte Adam ſick ſüluen yn erlangede der kunſt tho wetende gudt vnde quadt / gelick

des Gö

den Göden tho werden vorhapende / Also balde vorstotte en Gott de Here alse eynen vnlöuigen/ vngehorsamen synem gebade. De vnlouе vñ vorwitz ys yn Adams lenden bleuen/dar wy alle vth krópen/ De art hebbe wy alle vth den brüsten Eue gesogen/vnde dat so starck/dat alle minschen / na gemenem lope/yn vnlouen gebarn werden/Rom. vj. Darumme mines bedünckendes / ys de Erffsünde nicht anders wen vnlouе mit wedderspennicheit/de mit vns vp dyt ertryke gebaren wert/ Derhalуen de offer ym gesette der natur/ De besnydinge yn der tydt des gesettes/De hillige dópe yn der tydt der gnade/alse yegenteken des gelouens tho Gade gesettet synt/dar ynne sick de minschen tróstlick ym louen geóuet hebben/ vnde dar mede angeteкent eren ynwendigen minschen den gehorsam/dat se lóueden den worden vñ thosagen Gades/wente dat teken ane den louen ys vns nichtes werdt. So wy óuerst dencken dat teken des gelouens tho entfangen/jn anropinge des hilligen namen Gades/so scholle wy allewege dar vth vorórsaket werden/der groten gnade Gades vns vorlént/sinem gnedygen thoseggende/hertlick yn begerden louen geuen vnde danckseggen/ Wente dat gróteste offer js ein recht Christlick loue/so du den louen óuest/ so deystu dat beste vnd nútteste werck vnde byst nicht leddich alse etlike blinde sint. Hadde Adam recht gelóuet den worden Gades / O he were nümmermér geuallen/ De wyle he óuerst geuallen ys/hefft sick de gerechticheit Gades billick siner angenamen mit harder straffe/ de bósen art des vngelouens vñ des vngehorsams hebben alle sine kinder/de van em geeruet (gemenlick) dat wy vns sülуen/der natur na/yn allen dingen sóken/ Adam

vorheuen/vorsetten/van vns Nye Gödde maken. Also settede sick Cayn sinem broder Abel vör / vñ buwede de Erste Stat vnde hetede se Enoch/ makede sick süluen einen Könnick. Also de homödige Nimrot/höff an dat homödige könnickrike Babilon to buwende. Also Sen de könnick jn Assirien ein grote vader Abrahams/de buwede den ersten tempel der Affgödde/ vnde settede vp / de minschen vor Gödde anthobedende. Balde darna do de Könnick Belus/ein Söne Nimrot. lxxv. jar tho Babylonia vñ jn gantzen Assiria regerde/seer rowlik Do vor syn söne Ninus tho / vnde wolde sick eynem romgunst manck dem volcke maken/vnd lethein bilde na synem vader maken seer köstlick / vñ settede dat vp eine hoge süle midden vppet marckt vnde gaff sölcke grote fryheit dar tho / dat alle minschen seker vnde leddich worden/de tho dessem bylde Beli flögen/se hadden gedan wat se wolden Do floch de olde slange Lucifer daryn / vnde gaff den lüden rede vnde antwert dar vth / vnde dar wart ein Godt van nmt namen Beel / vnde was der assirier jn Babylonien Godt. Do Ninus gestoruen was/do quam de Nye Godt Beel jn bruckinge vnde wonheit/vñ dorch lenge der tidt wart ein recht vnde ein olt Godt dar vth/Wente Beel ys by anderthalff dusent jarn jn Babilonia eyn Godt gewesen/so lange hefft ock dat Babylonische könnickryke stan.

Anfanck der affgöderye.

De Erste grad.

De Erste nye Got Beel.

Gelick alse Paris ein Söne Priami ein gesichte jm drome hadde van den dren höneschen fruwē Juno/Pallas vnde Venus/de behageden em alle dre seer wol/also worden jm tempel ere bilden vp gerichter/dar gaff de slange ock rede/daruan wart dat volck

De Dree Gödinne Paridis.

dat volck hadde bewagen vnde makeden Gödinnen dar van.

Saturnus.

Ock Saturnus was ein kunstryke man vp Buwinge des ertrykes/de krech dat loff vam volcke/vnde na synem dode makeden se syn bylde vñ helden en vor einen Godt des ertrykes / den se jm leuende vor einen Könning annemen.

Jupiter.

Jupiter syn Söne/jn Creta der jnsulen / was anders geneget/eergyrich/vnküsch / vppe dat he hoch geholden wörde so gaff he vele goldes vnde schencke vth/wor em eyne höuesche dochter behagede/dar stelde he er na mit mënigerley vorkledinge darvnme Ouidius de böke Methamorphoscos beschrifft/do he starff do wart he ock ein Nye Godt/ vnde mit der tidt jngewortelt van ydermanne geëret.

Orsake der velen Affgöde.

Also mochte ick alle Göde auerlopen/ Wente wor ein namhafftich minsche was/der ein/ein könninck/alse Belus/gyrich alse Saturnus/ eergirich alse Jupiter/ein Tyranne vñ blothunt alse Mars listich vnde wol redende/alse Pallas vnde Mercurius/vnküsch jn allen lyues lüsten leuen / alse Venus/Priapus/Voll vnde druncken alse Bachus Ein wyssager alse Apollo/dat wilt jagen alse Diane.ꝛc. Jn summa/wat besunders by eynem minschen van ersten vp quam vnde erfunden wart/ de krech einen namen/dat he ein Godt were/ Vñ deñ so balde alse dersüluen kunstryken minschen edder der weldigen Könninge bylde vpgerichtet worden so smuckede sick de Dünel dar jn/vnde hoff vnder wylen eyne bulderye an / vndertyden spyede he vür/vndertyden drömede den lüden(dörch des dünels jngeuent)wen se ere krancken vor dat bylde

Summa

Bedroch des Dünels.

Bedroch des Dü-gels.

brochten vnde ein offer deden/so wörden se gesunt Also synt de Affgode/de Nyen Göde entstan vnde vpgekamen by den olden. Darnamals/alse de Göde vnderschědtlick weren/na mennigerley begerden der minschen/wen ein Köninck jnn den krich wolde thěn/so nam he eynē van den Göden de sick dar hen rymeden/alse de Godt Mars (alse de Römer klarlick vthwisen/dat se dat Capitolium vull Göde hadden) dem offerde he/ fragede ene vmme radt. De ander hadde gern ein höuesch junck wyff gehat/de nam de Gödinnen Venus vorhanden. De ackerman hadde gerne vele korns vnde frucht vp synem acker auerkamen/de rěp den Godt Saturnum an. De věrde wer gerne gesundt gewesen/ de rěp den Godt Apollo an. De vöffte sochte wyßheit vnde klockheit/alse de Greken/ de rěp Dianā edder palladem an. Vnde ein ytlick Godt de hadde syne flamines/dat synt prester/ de spreken myt eren Affgöden alle mall/ wenn denne dat gemene volck quam/so gingen se tho den prestern/de konden se vnderrichten/wo se sick holden scholden/mit den offern vnde gauen tho bringende. Do erhoff sick dat eyne landt auer dat ander mit Gades denste/mit eren Göden/ vnde ein landt wolde allewege auer dat ander wesen/vnde ein jo stercker Göde hebben wen dat ander. Also schimpede vnde spottede de hillige Prophete Helias mit den Göden Baal vnde mit synen veerhundert propheten. Also dreuen de Ephesiner houarth mit eren köstliken tempel Diane. Vnde vorhöuen sick denne grote krige/dat ein landt jn dat ander toch/vnde thobrekē denne de Göde tho stücken/orsake/de eyne was so gudt alse de ander/ydt weren wedderwerdige Göde/derhaluen vorstörde de eyne Godt den andern.

De Papē der affgöde.

Vnde de

Vnde de dinge hebben gewaret by twe dusent vñ
lij. jaren vor der thokumpst Christi Jesu vnses he
ren. Alse öuerst de Here. vnde köninck der glorien/
de Söne Gades sick nedder senckede vth dem schö-
te sines ewigen vaders / tho vns armen blynden
sündigen minschen/ vnde vnse mynscheit an nam/
do wart dessen Nyen Göden (de mit der tidt jn ach
tinge der minschen voroldet) ein thom angedan/
vnde ein tēl gesteken/ dat se nicht mēr vp ertryke
so weldigen herscheden/ na vthwysinge der hilligē
schrifft Sapientie. xxiiij. Do lerede Christus Jesus
dem minschliken slechte den rechten waren ewigen
Godt (Danielis viij) erkennen/ an beden ym geiste
vnde warheit/ Derhaluen de tempel an velen ör-
den affgingen vñ de Christenheit thonam. Dat mo
chte edder konde de olde slange nicht verduldē/ dat
he so gantz vorachtet ward/ vñ sprack sinen flam-
minibus dat ys/ synen papen tho/ wor de Christen
quemen/ dat me se voriagede vñ to dode slöge/ wē-
te se predikeden wedder den olden louen der Göde
Also wörden de köninge vnde Vörsten auer redet
van den papen/ dat se groth/ vnminschlyken vnde
grwsam tyranniserden/ wor ein Christen sick rö-
gede/ so moste he dat leuent laten / vnde nicht myt
slichtē sünder mit groten nye erdichteden martern
vnde mēnden se deden den Göden einen besündern
denst edder eere dar an/ vñ helden/ se hadden deste-
mēr lückes/ dat solcke voruörers vñ ketters vthge
delget wordē. Da öuerst de vterwelden ridder chri
sti/ de framen Christen/ Christo vortruweden / do
stundt he en ock by/ vñ werckede wunderlike kraft
dorch se/ dat de Affgöde alle tho breken/ ere papen
vñ propheten tho schanden wörden/ vñ de könige
vnderwilen dorch erkentnisse erer sünde gedwun-
gē wörden to gelöuende/ vnde tho dem Christli-
ken louen quemen. So dachte de Olde Slange/

Christus ein vör-störer der nyen Göde.

Orsake d voruol-gīge der Christen

Lucifer de erste nye godt

Ein an-slach des Düuels.

Eyn anslach des Düuels.

(de erste Nye Godt Lucifer) de bylden vnde de offer willen dy affgan/dyn name wil bespottet werden/alle Götlike eerbedinge vnde de bernende wyrock wert dy entagen/du must einen andern fundt söken/me ys dyner war vnd kundt worden. Dewyle de Christen/van den tempeln vnde van vthwendigen prale nicht sünderges groth helden / öuerst all ere krafft stundt yn der schrifft / dar rededen se van/vnde predikeden ydermanne/ vnde erer predinge vnde lere vormochte nemandt wedderstan/ wente er lere was seltzen wunderdinck. Wo Godt eynen Söne hadde/wo Godt minsche were wordē wo he gecrützigeт/gestoruē/wedder vpgestan were wo me dem Euangelio löuen scholde/dar na leuē/ jn angste vnde nodt düldich wesen / den vienden holt wesen/ene gudt don/vor se bydden vnde der gelyken. Dat hadden ere flammines den Köningen nÿwerle secht/sünder wol dat wedderspel. Vnde de Christen leueden so standthafftich na dem Euangelio/jn eynem so ersamen/früntliken/fredesamen leuende / dat eyn van en / mit namen Augustinus sprack/Ick löuede dem Euangelio nicht / wen my nicht de tapperheit der Christen / de also dar vth gewassen sint/dwünge. Alse spreke he/So also ersame/frame/früntlike / redtlyke lüde vth der lere des Euangelij entspringen/so moth van nöden wesen/dat er lere recht/vnde dat Euangeliū war ys.

Nō crederem euangelio. ꝛc.

2

De ander grad der Affgöderye.

Vnde also bedachte de schalckhafftige dusent künstener/de prima principia/dat ys/de grunt vesten des Christliken louen/makede sick süluen eyn sölck argument/dar den yümmer eyn dat ander antekent/also. Du bist de schönste/gelerdeste/eddelste/ vornüfftigeste creatur gewesen manck allen creaturn/

creaturn/vnde du heffst Gades worde synem ge-
bade nicht gelöuet/bist vngehorsam sinem stem-
men worden/daruñe bystu vorstodt. Ein ander
argument. De erste minsche Adam vnde Eua heb
ben ock dem gebade Gades nicht gelöuet / vnde
nicht gehorsam west/darvñe sindt se ock vorstott
worden/Des gelyken Cayn/des geliken Saul/So
kan ick vth miner süluest eruaringe nemen / wol
Gade nicht löuet/wat he gespraken vnde thoge-
secht hefft/de wert ock van em vorstott vnde vor-
worpen. Vth deme volget desse grundt eggestén/
dat nén gröter/nén nutter/nén angenemer werck
ys/wen dat me Gade gentzlick löue/synen worden
vnde gebaden/sünder vthgründinge vnde voruor
schent(der vornufft)syner orsaken/alse myn dodt
vyend Esaias. vl. secht. Wol ys syn radtgeuer ge-
west? Jtē/wyder/so eruare ick jtzunt by den twelff
baden/dat se erem Galileer gantz gelouen geuen/
all er redent ys de schryfft/se don nichtes dar tho
noch dar van/se latent blüuen als jdt Godt gespra
ken hefft/so steyt en ere messias by/dat nén gewalt
der Römischen Keyser ychteßwat an en vorschaf-
fen mach/jo mér deChristen vordreuen/gemartert
gedödet werden/jo fröliker/jo stercker se strydeden
vnde lereden. Du wult eme also don/ du wést noch
de olden körninge den olden stick/dar mede du sül-
uest Adam vnde Eua/Cayn/Nymroth/Saul/Je
roboam. ꝛc. wy alle geuangen synt / du wult dyn
ass wol höutsch an den olden angel des valles ste-
cken/ wol weth wat de vedderstrur dragen macht
Vnde also quam de olde schalck hér vnde stack eyn
sodane ass an den angel (vorsta by dem angel vn
gehorsam/by dem Asse den vnlouen / wente wol
dar twyuelt/ de löuet nicht) He sach etlike Jöden/
de spreken

de spreken den hilligen twolffbaden yn er lere/dat se vorleiders weren/wente sũ wy seden dem volck van dem gesette Mosi/vñ me scholde en nicht volgen noch lõuen/Wente wol nicht besneden wörde vnde dat gesette Mosi nicht enhelde/de konde nicht salich werden. O eyne glatte körninge hadde de schalck dar gelecht/ Mene gy nicht/ dat billick de Jöden hebben spreken mögen/ de Apostel predicken einen Nyen louen/ketterye/ se wyllen by dem Olden Gade Israel blyuen/by dem Olden louen by erer Olden lere? Wat sede de hillige Paulus darthor? He disputerde nicht vele mit Philosophien he sprack/ Isset sake dat gy besneden werden/ so ys jw Christus nicht nütte/wol hefft jw betouert dat gy so balde affwendich worden sint? O Paule wer stu ytzimt hyr Mit desser körninge(dat ys bedregerie)lêp de olde slange dorch alle lande / wor de Apostel vnde ander jüngern Christi henne quemen vnde predickeden dat Euangelium/so wisschenden de öuersten prester vnde Pharisеer her vôr / vnde helden en dat gesette Mosi vôr/eren olden Godt/ eren olden louen. Wen se den vnderlegen jn kunst so wendeden se sick tho smeliken worden / tho vpror vnde tho guden streken / dat de eddel ridder Paulus hertlick vortelt yn der andern Epistelen to den van Corintho am xj.cap. vth vnde vth / Is myne bede me wille em na sôken/so werde gy eyn hertlick medelydent hebben synes suren arbeydes vnde der groten vndanckbarheit em bewyset / De schalckhafftigen körninge des vngelouens hefft he vmmehêr dregen.plñ. jar/ Wente dat de Jöden van Tito vnde Vespesiano gantz voryaget worden sint/vnde dricht se ock noch vp dessen dach den vorstockeden Jöden vôr / dar an se leyder ewich wörgen möten.

Alse

Alse de körninge jchteswat gemēne vnd bekant worden was/dat de lüde sick nicht mēr so deger an em vordöruen/achteden des nicht mēr/do hengede he ein ander Aß einer andern varwe an den angel/dat was de gewalt der Keyser vnde der Könige yn aller werlt/alse bauen gesecht ys/(wente ydt ys eyn sprickwort/Helpen wörde nicht so helpen slege)Ouerst yo mēr he Tyrannie jn den Vörsten vorwerkede/yo mēr der Christen loue bestediget wart.

De drüde gradt der Affgöderie.

Bauen dat so dachte de olde schalck/ydt wyl so nicht vort/ydt ys ein hart/starck/stanthafftich volck/du must auermals einen vundt vinden/du schaffest nicht mit den Jöden edder tyrannen/du wult dyner flaminum jüngern vor de hant nemen dat synt de Philosophi(wente de hadden vele van den prestern der Affgöde gelert) vnde he sach de Greken/alse de Athenienser jn Boetia/Corinthia Achaia/de reuen sick an de Christen. Wenn me en sede van der vpstandinge Christi vnde der doden. so lacheden se des/vnde se brochten ere argumēte vth der Philosophie/vth dem Aristotele/Socrate Pythagora/vth den söuen wysen. ꝛc. vortelden vth den Künstlyker demonstratien/dat ydt vnmögelick were/dat eyn dodt minsche wedder thom leuende kamen möchte/vnde dergeliken/wat de Christen van dem louen vorhelden/so quemen de Greken entyegen mit erer Philosophie/seer künstlick vnde vornunfftich/dat de hillige Paulus beweget wart also tho sprekende. j. Corinth. j. Wy vorkündigen Christum gecrützigt/den Jöden tho schāden öuerst der Heyden vñ Greken dorheit wēte se heldēt vor dorheit/doch wen de tekē der Euāgelischē lere nauolgedē/so löuedē se dē euāgelio

De veerde gradt.

Desse

Desse twydracht twysschen den Christen vnde philosophen warde by drehundert jaren na Christo/ de Christen mosten dat körteste (na der werlt thoreden) na sick thên/ wente de vorachtinge lêp stedes mede vnder/ dat me se voryagede/ voruolgede marterde vnde dödede (vnde de dre hundert jaer/ hefft de Christlike kercke am allerhögesten vnde eddelsten gestan) Do quam ein Keyser de hete Constantinus/ alsemê telde na Christus gebort ccc. vñ xj jar/ de was ein erbar fram man/ vnde hadde de religiones/ der Göde lêff/ Alse he vp eyne tidt eynen groten stridt hadde wedder Maxentium/ do was he jn angeste/ wo de Tyranne auerwunnen werden möchte (wente he marterde de Christen/ vnde bedwang de framen mit gewalt/ he was ein swart künstener vnde dödede wat he lêff hadde) alse he yn der nacht ym slape lach/ do hadde he einen drom edder gesichte/ dat he wedder Maxentium krigede/ vnde yn deme so sach he ein groth gülden Crütze am hemmel jegen dat Osten stan/ alse he fragede/ wat dat vor ein teken were/ do hörede he ein stemmen also sprekende/ Constantine jn dem teken werstu auerwynnen/ mit des entwakede he/ vnde dachte vp dat gesichte/ als ydt morgen wart/ berep he syne herschop/ de seden/ jdt were der Christe teken/ Also esschede he de Christen ock/ de seden em vam hilligen Crütze/ van dem Christen louen vele Do sprack de Keyser Constantinus/ Isset sake dat my gelinget wedder Maxentium den Keyser/ so wil jck ock ein Christen werden/ vnde also tekende he sick vnde all syn volck mit dem teken des Crütztes/ vnde auerwan Maxentium herlick mit grotem triumphe. Also wolden de Römer Constantino einen groten triumph vprichten/ do antwerde he/ Nicht my/

Constantinus de Keyser.

he nicht my/sünder Christo genet den trümph/vñ leth eyn herlick Crütze vprichten/nam de dõpe an vnde wart ein Christen/na der Römischen Historien distinc. xcvj. Constantinus/ vnde schal de begauinge des veerden dages na syner dõpe wedderauet geuen hebben/Vnde Hieronimus in Tripartita Historia secht/Constantinus sy erst jm ende synes leuendes gedofft worden/nicht tho Rome(alse se seggen)sünder jn Nicomedia/ dat rymet sick nicht wol to samende/dar secht dat Römische recht vele stümperye vnde gauen beschên/dat doch nên ansênt hefft vth dem Testamẽte Constantini. Wente Constantinus besatt Rome alse Constantinus syn vader/vnde na Constantino Julianus ock. ꝛc vnde he gaff den Christen fryheit/kercken tho buwende vnde dat Euangelium apenbar tho predykende/vnde herlike gauen/õuerst nicht de stat Rome/ock nicht lande edder lüde.

Nota

De olde slange õuede sine kunst auermals flytich/richtede ein künstlick Aß to anden angel/alse he dachte/dat ys noch nywerle schên/dat de Römsche Keyser ock van dynen Gõden affgeweken ys so vormért sick de hupe des Christen volckes/dyne bylden vnde Gõde jm Capitolio werden gantz thobraken/mit võten treden/de tempel werden toslaten/du wylt em alse don/du wylt dyne Philosophos tho hülpe nemen/vnde eynen mißuorstant vnder en süluest vprichten/so werden se twedrechtich/wen se deñ twedrecktich sint/so wert der Christen er loue beginnen affthonemen vnde vordechtich geachtet/so gan dyne Gõde wedder vp.

Ein rath slach des Düuels bi sick sülue dõrch de Philosophie is ketterye jn de schrifft gekamen.

Vnde alse vorslock dat Aß mit dem vorborgen angel ein priester vnder den Christen/ de here

Arrius/ vnde was in Alexandria Egipti ein Grecke/ Alse he dat Euangelium Joannis am viij. Calaß/ dar also steit. De Vader ys gröter edder meer wen yck/ do wart he vororsaket tho lerende/ vnde sprack/ Sölck ein vnderschêdt were in der hilligen Dreuoldicheit/ dat de Vader de gröteste vnd mechtigeste were/ Dar negest de söne/ öuerst ringer wen de Vader/ vnde negest dem Söne de hillige Geist/ de ringeste. Höret leuen framen Christen/ wo ful wunderliker list de olde slange ys/ wo heden Eggestên des waren Christliken louen thoslan konde wo van anbeginne der werlt all syne lust darhen gestelt ys/ dat Gade yo nicht gelöuet noch vortruwet wörde.

Warninge aller Christen.

Arri/ heffstu nicht daryegen ock Joan. x. gelesen/ dar Christus also gesecht heffe: Ick vnde de Vader synt eyn dinck/ Des gelyken do he sprack/ Philippe wol my süth de süth ock minen Vader/ Wat bedroch dar den presterArriũ anders wen de Philosophie/ do he mênde de hiligen schrifft dorch Aristotelem vthtometende vnde tho rekende/ als ock hütes dages noch schütch.

Desse Arrius krech anhanck/ jüngern/ de wörpen en vor eynen Nyen Gott vp (der lere haluen) wente de Philosophie wyser de dinge an/ dorch demonstrationes bewysinge vnde eyempel.

Do woth de olde Leuiathan in den rosen/ do em de vundt geraden was/ dat de Christen süluen twystich weren/ wente de Keyser Constantinus helt ydt ock mit Arrio/ Ock eyn namhaffrich Bisschop Eusebius in Nicomedia in dem klenen Asia gelegen/

gelegen/Orsake/wente in dem klenen Asia/Morea Achaia vnde Macedonia dar sint gemenlick alle Philosophi entsprungen/ vnde hebben dar lange jar scholen geholden/van der tidt Daridis des köninges jn Assiria vñ Media/de Philosophi löuedē nicht mer sünder wat de vornufft bewysen konde.

Tho den tiden wart ein fram wolgelert Byschop gekorn tho Alexandria mit namen Athanasius/de vnderstundt sick den Keiser Cōstantinum der warheit vnder thorichtende. Wat hadde de olde Leuiathan tho donde/he bestellede etlike tellerlickers/de belögen den framen gelerden man Athanasium jegen den Keyser/dat he syner nene gnade hebben wolde/also/dat he em na lyue vnde leuende stundt lange tidt/Doch beuandt sick all entlick syn vnschult/vnde Arrius starff eines schentliken dodes des stolganges jn Concilio Niceni/dar wörden darumme vnde ock süß jm louen gantz Christlike Artikel apenbart vnde beslaten/als ock Athanasius darnamals tho Trer apenbar jn den psalm Quicunqz seer woll vthdrücket vnde beschreuen hefft.

Alse de olde slange den einen visch mit dem angel geuāgen hadde/behelt he dat aß/wente he sach dat vele Arrio anhangeden / vnde nam jümmer eynem spröke vth der schrifft/den saluede he myt syner lögen myt der Philosophie/ vnde stack dat vp den angel / so quemen de vnnütten vische / de nicht jn dat hüde vatt der salicheit hörden / alse Macedonius/Nestorius/Eurites/Simones/Valentinianus/Donatus.ꝛc.vñ na vorlope der tidt/ dat desser vnnütten vische by lxviij.alse anheuers

Wor vth gemenlik de ketterye kūpt

 vnde vor-

vnde vorslůngen dat Aß mit dem angel/ Do ent-
stůnden so grote erdome manck dem Christliken
volcke/dat de leuen veder vnde Bisschoppe groten
arbeit hadden/mit disputern vnde schriuende/alse
Athanasius/Eusebius/Hilarius/Cirillus/Dama
scenus/Ambrosius/ Hieronimus/ Augustinus. ꝛc.
Desse hader vnde twydracht des myßuorstandes
etlyker spröke der hilligen schrifft de warde ock
by achte hundert jarn. Wol der Nyen Göde / des
Nyen louen antekinge mit namen begert / de söke
jn dem Decretale xxiiij.q.iij. Quidam. In den di-
sputatien worden vndertyden de guden veder vor
orsaket(dorch wedderstant van den Philosophen
bescherminge vor hande thonemen / de sick nicht
am lyckformigesten der hilligen schrifft voreny-
geden/Doch wen se rüwelick van herten ere menin
ge schreuen/so dorsten se wol dat wedderspel seggē
alse des ere böke gude kuntschop geuen . Deßhal-
uen Augustinus nicht vnwißlick gespraken hefft/
scholle me nicht de hillicheit edder kunst / sünder
wat der schrifft gelick ludet / ansen / des mit flyte
warnemen.

Ein gutt radt Augustini.

De schalckhafftige vyendt Lucifer/ dem alle
wege na götliker eere dörstet/dachte hen vnd heer
he nam der Christen ser euen war jn all eren stan-
den/He sach dat de Keisers vele krige vnder sick
süluen vnde ock süß mit den landen hadden / dar
dorch se vnder tyden vam Christen louen aff vel-
len/vnde könden des kryges haluen sick der schrift
nicht vele beflyten/He sach de Bisschoppe/de deden
nicht anders sünder dat se studerden jn der hilligē
schrifft/vnde predikeden dem volke dat Euange-
lium/de leden armoth. De bischop tho Rome her-
schede nicht auer Rome als jtzunt/he was er par-
ner/dar-

dat ampt der olden Bischope

Des Pawestes herschop.

ner/darmede vp vnde hen. Dergelyken de andern Bisschoppe jn allen Steden de hadden nicht mer gewalt als jtzunt ein Parner jn einer Stadt / Se warden eres dinges/se lereden den lůden dat ryke Gades/trösteden vnde spyseden de armen/ Wente dat volck gaff ene gelt vnde ander notrofft/dat se dem volcke vthdelden alse vortyden de apostel ock deden/en beschach vel vnere vñ wedderwerdicheit van etliken groten hansen/öuerst se smückeden sick vnde leden dat vmme Gades willen. Item dat gemene volck arbeydede truwelick vnde trösteden ein den andern/wor se am sekersten mochten bliuē dar sammelden se sick/alse jn Egipten / dar hefft de hillige Anthonius vele jüngern jn Christo gebarn/vnde nam also tho/dat etlike dusent Christē yn der wöstenie Egipti waneden/vnde leueden der hemmelschen Philosophie(dat Euangelium mein jck)öueden sick jn affsteruinge des fleissches/Hieronimus betůget dat.

In den tyden alseme telde na Christus gebort.cccc.vnde lxxvj.jar/vnde darna/alse de Keiser vnder sick kriege hadden(wente dat Römische Ryke scholde vphören/was also vorordent)vnde de geslechte der Keiser vthgedelget weren/Do was ein Römisch Stadtholder tho Rome/de hete Orestes/de vorlende synem söne de ere/dat he Augustulus/vnde nicht Augustus / alse de rechten Keyser sick nömeden/dat ys ein klein vormerer des rykes genömet werden scholde. Wente de rechte Römsche Keyser de dat Occidentissche Ryke regerde(dat js Rom/Italia/ Gallia/Germanie.rc.)de was vor dreuen/yn des syne stede settede Isaurus de Keiser tho Constantinopel Orestem/alse eynen Patritiū vor einen stedeholder hen tho Rome/desülue stadt

Affgank des rechten Römschen Keisers.

 holder ma-

holder makede dessen Augustulum. Also stundt de eddele stadt (de vörmals eine Frouwe aller werlt was) sünder eynen Römischen Keyser / vnder eynem Stadtholder. Do erhoff sick ein Vörste / de wande hinder dem Vngerlande (ick wil löuen ynn der Walachey) de hete mit namen Odoacer vth Rüßlandt / de sammelde ein groth volck vñ toch vp na Rome tho / Do toch em Orestes entyegen de Römissche Stadtholder mit synem hêre / Alse he öuerst den groten hêrtoch Odoacri sach / da floch he hen wech vp Papia tho / do toch Odoacer vth Rüßlandt em lyke na / vnde stormede de stadt / do he se wan / do dödede he den Römschen Stadtholder Orestem / vnde toch yn dem gantzen Walschen lande hen vnde wedder / vnde als em nemant wederstandt dede / do toch he hen na Rome als ein viendt vnde wart ein Römisch Köninck mit dem swerde / vnde regerde dar na synem willen. Also nam dat rechte Römsche Ryke syn ende / ym yaer alse Rome gebuwet wart. M. cc. xxix. Na Christus gebort / cccc. lxxv. jar.

Aff gank des Römischen Occidêtischen rykes.

Alse Odoacer Rome regêrde by xviij. jarn / do was mit andern prouincien edder landen / de alle jar tyßbar Rome vnderdanich weren / ock Franckrick / Vnde na etlyken jaren wart de tyns van Franckriken esschet tho geuende / Do sperreden sick de Frantzosen / vnde deden mit den Römern eyne slacht / vnde vordreuen de Römer / vnde makeden sick süluen yn erem lande eynen Köninck Pharamandum genant. Also ock ander lande mêr / de vöhen Prouincien weren / nu dyt / den dat / vnde makeden sick süluest Köninge / vnde leten Rome rome bliuen / tögen sick all mit der tidt vth dem gehorsame

same der Römer/vnde weren er sülues Heren. So alse Odoacer Rome kregen hadde mit gewalt/alsso wardt ydt em ock wedder namen mit gewalt/vnde he wart ock dodt gesteken van eynem Könige der Gotten/mit namen Theodericus/Vnde alsso wardt dat eddel Rome tho eynem roue gesettet den vthlendischen tyrannen vth allerley Nation/Alse schyr gelick by vnsen tyden Meylan/denne regerde ein Vnger/So ein Greke/denne ein Armener/wol bett konde mit dem swerde de dede bett. Rom ein röff jderman.

Ick lese nergen/dat de Paweſt tho den tyden Rome gemēt edder angeuechtet hefft edder krich geholden/he hefft sick entholden jnn armode vnde wedderwerticheit. Also na Christus gebort ccccc. xix. jar/do quam ein fram Keiser vth Gottia/de hete Justinus/de satt to Constantinopel/De essche de de Bischoppe wedder vth dem elende vnde dede en gudt/Na Justino regerde Justinianus siner süster söne/de hadde gerechticheit also lēff/dat he alle vpsate der Römischer Keiser tosamende laß/vñ recht jn eine gestalt vorordende(dat wy jtzunt dat Keyserlike recht heten) de bedachte den affganck des Römischen rykes/vnde wan etlike lande wedder/vnde richtede dat Ryke etlyker mathe wedder vp/vnde stichtede vele schöner Mönster/sünderliken tho Constantinopel/vnde he gaff en vele rykedöme/yarlicke spyse vnde vödinge/dat smeckede den Bisschoppen vnde prestern/de wörden do wat frölicker alse vorhen. Justinianus. Tho den tyden was ein Bisschop tho Röme/de hete Agapitus/de wardt van Rome hen tho dem Keyser van Theodato/geschicket/frede twisschen en tho makende/ De was so hillich/dat eyn blynde sende wart/alse he thor

Porten tho Constantinopel jnginck. Dat ys geschén alseme telde na Christo.ccccc.xxx.jar.

Noth kunde de Nye Got Lucifer sine tücke nicht laten. Alse me telde.ccccc.lxxx.jar/do ys de grote Gregorius/de erste desses namens/ ein Bisschop tho Rome worden/Vnde ein vth Capadotia Mauritius de erste vth Greken landt was keyser Alse nu de Römische Bisschop ryke worden was/ do lübbede de olde slange synen angel/vnde bewegede den Keiser Mauritium/wedder Gregorium dat he em gram wart/vnde de Bisschoppe worden auermals vorachtet/Alse de Keiser yn sinemhate blëff wedder den framen Gregorium/ do vorhengede em Godt syne straffe/dat he gefangen wardt van Foca/de yn syne stede keyser karn wart vnde leth ene enthöueden.

Gregorius de erste

Desse grote Gregorius ys de leste Bisschop tho Rome gewest/de yn gemenen votstappen/ alse de Apostele vnde leuen Martelers / geleuet hefft. Wowol van Constantinus des Keisers tyden de Bisschoppe tho Rome van dage tho dage yn ryke döme tho nemen/vnde leueden altomale nicht mër so ernstlicken na dem Euãgelio/alse de andern vor Constantinus tyden/vnde se lenckeden sick jümmer all van dem Euangelio tho den Cerimonien/vnde setteden ein statut na dem andern vp/ doch se helden sick yn einem guden wandel/wente vp den Gregorium/do deden se dat Euangelium bock klar to vnde höuen an der vörsten höue apenbar tho begröten/alse hyr na kümpt.

Na der gebort Christi.ccccc.iij.jar/ Do was dar ein junck kriges man/de hete Focas/eines slichten geslechtes / ein dener eynes stadtholders tho Rom/

focas

Rom/nach deme he ein Krigeßman was/so wart he ym velde tho eynem Römischen Keyser gekorn ein groth Tyranne. Im andern jar synes rykes/ starff de frame hillige Bisschop Gregorius / Gregorius/de eyn van den veer lerers der hilligen kercken genömet ys.

De vöfte grad der Affgöaerie de yn dem Paweste vorvüllet ys

Do rüstede de olde slange eyne höurische körninge vordan tho/de wart also gemaket. Alse de rechte Keiser tho Constantinopel syn wesent hade/vnde lyckwol doch eynen medekeyser allewege hadde/de dat Occidentissche Ryke(dat ys Roma/ Italia/ Frantia/ Germania. ꝛc.)besatt vnde regerde/dar na alse de Römische occidentissche Keyser dodt gesteken vnde vordelget wardt / alse bauen gesecht ys/vnde Rome ydermanne tho eynem roue beredet was/wol se krech de hadde se / Do was de Römische Bisschop wat ryke worden/nicht mit landt vnde lüden/sünder an etliken höuen an güdern vnde gelde/Do wart de Euangelissche Geist all wol vorküldet/Wente de Bisschop tho Constantinopel schreff sick auer Rome/angesen dat Keiserdom/Do struwede de olde slange dem Römschen Bisschoppe Bonifatio dem drüdden dat körneken vör/Also/Wat wultu stedes yn armode vnde vorsmadinge liggen: Rome ys doch de öuerste stat vp ertryke/Idt ys dy eine schade dat me dy ock nicht öuerste Bisschop vp ertryke nömen schal / du byst ydt bylliker den de patriarche tho Constantinopel vnde de Römssche herschop js wankelbar/du hefst nicht mer so grote vorachtinge van den rechten Keisern/alse dyne vöruarn. Den angel der houardye vorslock de Bischop Bonifatius fry/vnde vögede sick by den Keyser Foca/mit groter bede/dat he dem Bisschoppe tho Rome syne Keyserliken

Annechtinge der houardie

fryheit geue/dat vordan hen ein Bysschop tho Rome ein bisschop auer alle Bisschoppe (dat ys Papa Pater patrum) vnde dat dat Römische Bisschopdom/eyn höuet aller Bisschopdöme geheten wörde. Dat priuilegium wowol ydt harde ginck/ doch dorch lange vnde grote bede des bisschoppes tho Rome so vorwilligedet de Keiser Focas (wowol se dat sülue nu nicht weten willen/ vñ seggen jtzunt/ de Paweſt sy de öuerſte vnde syn Römsche bischopdom sy auer alle Bischopdöme/vñ dat van Göttlicker ordeninge ane middel/alse se seggen/ dist. xxj. quamuis/vnde dist. xxij. omnes) Doch so schal de Keiser Constantinus en dat priuilegium geuē hebben/dat he de Paweſt sy/ vnde syn Bisschopdom auer yderman/als ynn erem Decretale ock steit/ dist. xcvj. Constantinus. Se mögen wol vth erem priuilegio seggen wat se willen/wat en wol jn den syn kümpt/vnde snelle yn dat geistlicke recht schriuen/wol wil denne wedder dat geistlicke recht seggen/he were doch ein ketter/alse dat geistlike recht secht/distin. x. xj. vnde xix. sic omnes.

De name Paweſt wor de herkame ys.

Dat Körneken verslock desse Paweſt Bonifacius/offt jdt sick mit dem hilligen Euangelio auer ein drege edder gelyke/dat late jck ander lüde vth leggen. De angel heft alle nakamende Paweſte na sick getagen/dat eyn recht/ja ein Göttlick recht dar van worden ys by einer dotsünde de des nicht helde. Da hér kümpt de name de Alderhilligeste vader de Paweſt. Also hebben se de priuilegia der Keyser mit der vnschüldigē schrifft/Tu es Petrus vorliket/vñ also ein Göttlick recht sick süluen dar vth gemaket. O ein starck Affgot/eyn Nye Godt ys dar entstan/wente so ys vormals nen Bischop

tho Rome

tho Rome nẽmet worden. Ouerst do de auen der vorachtinge vthgelöschet wart/ do brochte de rykedom vnde leddichgangk solcke früchte alse wy noch seen. Desse Bisschop van stunden an / schreff he sick Paweſt Bonifacius de drüdde des namen/ vnde berẽp syne Bisschoppe vnde Papen / vñ helt ein Concilium tho Rome/ vnde erkande dar / dat ein Paweſt dar namals so he van der presterschop vnde van dem volcke gekarn worde / ynn gelyker krafft vnde vullenkamenheit geachtet wesen scholde/ alse were he vam Keyser süluen bestediget.

Dat Decret wart wedder dat olde herkament/ sint dat de Keysers Christen weren worden/ gemaket/ Wente de Keysers allene vth erer gewalt bestediget geden de Bisschoppe/ Ouerst de bisschop Bomfacius/ alse he erlangede de fryheit/ Paweſt genömet tho wesende/ do gaff he dem Keyser syn lon / vnde brukede van stunden an siner herlicheit/ van deme he fryheit alse van synem Heren vnde Keiser erlanget hadde dorch grote bede/ dem vnderstunt he sick tho gebeden vnde auer em tho herschende/ wo wol he vnde etlike syner nakömelinge dat Decret nicht apenbar bruken dörsten / wente de Keyser hadde allewege eynen Stadtholder Patritiũ genant tho Rome/ de approberde vnde confirmerde allewege einen Paweſt. Doch so ertegeden sick de Paweſte alletydt darna/ alse de/ de billick bauen se wesen scholden/ vñ wat se mochten sünder den Keyser tho Constantinopel vthrichten / dat deden se/ vnde vnderwyseden de Bisschoppe dem Paweſte/ mẽr gehörich tho wesen alse dem Keiser.

Doch ys wol eyne vorlykinge solcker grwsamen houardie. Wete balde darna alse Focas dodt gesteken

Anfanck des Türkischen louen.

gesteken wardt/de sodane fryheit dem Stadthol-
der Christi/de so demödige bede anlede/vorwilli-
gede/Do wart Heraclius Keiser Anno dñi. D.cxij
do stundt recht eyn Nye Affgodt vp/ Machomet
Jsmahelita de settede eynen Nyen louen vp den
Machomet de Türcken holden. Do de erste Nye Godt Luci-
fer syne sake so wyth brochte/dat he allen Christē
einen krech/de sick leth einen ouersten Bisschop/
eynen ouersten Heren auer alle minschen heten/do
dachte he/dat ys recht/nu hefstu ein hol dorch den
thun gemaket/ydt moth vorder. He smerde sinen
olden körninge/jm jaer na Christus geborth. D.
clxxxvij. vnd worp se dem Paweste Constantino
vör/de vorslock jdt ock/vnde begerde van Keyser
Justiniano (nicht de de keiserliken rechte gemaket
hefft/sünder de drüdde des namens) mer priuile-
gia vnde de tho bestedigende / Dar vth mach me
wol dencken wo de hillicheit tho genamen hebbe.

Also entuellen de Paweste tho Rome all sach-
te van der hilligen schrifft/do se den groten name
hadden/dat se ock yn allen saken de ersten weren/
vnde bauen an seten/do höuen se an geselschopp
mit den vörsten vnde Keisern tho makende vnde
lerden de höue der Keyser tho grötende / wänden
sick jn ere saken vnde handelden hen vnde hér/vnd
nemen yn rykedome vnde güdern süuerlyken tho/
De Erste wedderwerdicheit twischen dem Paweste vñ Keiser
De hauedenst vnde thoslach warde ock by hun-
dert jaren.

De olde schalckhafftige slange was frölick/
dat em syn kunst so meisterlick vortginck. Wente
darna alseme telde. M.cc.xvij. jar / do was eyn
Keyser de hete Leo/de drüdde des namens/de was
vth Syria gebarn/ de settede einen Patriarchen
tho Constan

tho Constantinopel aff/de hete Germanus / vnde
settede Anastasium jn sine stede/ Do vor de paweſt
tho Rome Gregorius de drůdde tho/vnde schréff
dem keyser he scholde den ersten wedder yn setten/
Alse de Keyser Leo dat nicht don wolde/ do bru-
kede de olde slange syner kunst/vnde brochte dorch
den Paweſt tho wege/dat dat gantze Italia van
dem Keiser affvél/dat nén Paweſt jůwerle vorhen
gedan hadde/de doch grote vorachtinge vordůl-
deden/vnde dede dartho den Keyser yn den Bann
Syne meninge was/mit der tydt (so de Keysers
also wedder eynander weren) so wolde he sůluen
Keyser wesen/wente he hadde nu eynen groten na
men by den Vórsten kregen.

De olde slange leth sick nicht anuechten/ he
smérde dat Aß vnde den angel dat ydt drůppede/
Wente he vnderstundt den Christen louen jo vn-
der tho drůckende vnde tho vorwerrende / wo he
kunde/ He gaff dem Paweſte eyne solcke meninge
yn. Dewyle dat rechte Kónissche Ryke voruallen
ys/vnde eyn yderman de her lopen kůmpt vth al-
ler werlt/dar yn valt vnde wil tho Constantino-
pel Keiser wesen/vnde settet dy einen Patritium
auer den halß/vorsóck dyn heil/dat du den namé/
de Ouerste/nicht sůnder de dat hebben / du blyffſt
stedes tho Rome/so vorlenstu dat ryke weme du
wylt.

Also yn nauolgender tidt alse Constantinus
ein sóne Leonis des Keysers regerde/de deñ ein ty
ranne was/do schickede Pipinus de vth Franckry-
ken thom Paweſte/Anno. D. cc. lij. vnde de paweſt
schickede wedder tho em/vnde se kakeden den bry/
dat sick de Paweſt Zacharias der gewalt an nam/
mit gunſt

Jnrítin-
ge der Pa
weſte jnn
de kónick
ryke.

mit gunst der Vörsten vnde makede Pipinum tho einem Könynge jn Franckryken / vnde stötte den olden aff. Dat ys de erste Könynck vth der angenamen walt des Paweſtes vnde gunst der Vörstē gemaket/na lude ſines geiſtlikē rechtes. xj. q. j. te quidem. Jm andern jar darna do ſtarff de Paweſt/vñ Steffanus de ander wardt Paweſt. Deſſe Stephanus vormēnde ſiner weldicheit tho generen/alſe de Könynck Aiſtolphus em jn dem walſchen lande ein wenich tho leyde dede / do berēp he den Könynck Pipinum /he lēp em etlike myleweges entjegen/ vñ bat en vmme hülpe der hilligen Römiſchen kercken. He wolde do nicht mēr ein marteler weſen/he wolde vele leuer ein confeſſor blyuen.

Do hadde de olde ſlange de ſake wunnen/do he de rechten kerne der Chriſtliken hillicheit wormſtekich gemaket hadde/de vormals eyn ſtanthaffte ſule weren aller Chriſten in vorachtinge vnde marter/dat ſick de van der ſchrifft affwendeden vñ nemen ſick wertliker handel an/Könige vnde Keyſer tho makende/herſchop an ſick tho thēn/de mit groten titeln begrötet/vnde leten ſick de vöte küſſen/do nicht ane ſe vthgerichtet mochte werden vñ wrake wedder ere vyende begerden / do hadde he nene ſorge mēr/dörſte do nicht mēr vmmehēr lopen alſe ein grimmich löwe/dar Petrus van ſecht wente he wuſte wol wat jm Euangelio ſteit / Nemant kan twen heren denen/Ock Paulus/ Nemāt de jn götlikem denſte ys/vormenge ſick yn de geſchefte der werlt/Do frowde ſick de olde Sathan vnde ſmerde ſinen angel noch beth/vnde warp en dem jungen gade wedder vör/de vorſlock en/vnde de bedroch was alſo gemaket/alſe jtzunt thom negeſten

gesten ock ein dêls gemelt ys/ Anno dñi. D.cc.lj. alse de Kôninge van Franckryken allene mit dem namen regerden/ôuerst dat parlement (als vp den hûtigen dach) vorordende alle de saken des rykes do hengede de Paweſt den kop vp Franckryken/ Dat mâl regerde dat olde geslechte Merouengi/ vnde dar was ein des blodes/mit namen Hilderi-cus/de was Kôninck/ vnde Pipinus de grote de was Administrator des Rykes (de ein grotevader des groten Keiser Karoli was) Alse de sûlue Pi-pinus starff/do wardt Karolus syn sône Admini-strator/ vnde Hildericus was allikewol Kôninck yn Franckryken/wente he was van dem rechten olden slechte der Kôninge hêr kamen. Ick weth nicht wo truwlicken dat Karolus Administrerde de Paweſt was em ôuerst günstich/ In deme so starff Karolus vnde lêth dre Sôns na/ Karolo-mannum/Pipinum vnde Grifonem. Karoloman-nus apenbarde synem broder Pipino/ wo he eyn Mônnick wolde werden/vnde wart ein Mônnick Also nam Pipinus de lande vnde wardt Admini-strator des Kôninckrykes (noch leuede de olde Kô-ninck Hildericus) Pipinus de hadde einen dorst sûl-uest Kôninck tho wesende/vnde leuede sick to dem Paweste/vñ de Paweſt hadde ock eyn bedroch jm kroppe/ de leuede sick wedder to em/ein ytlick vñe synes nuttes willen/also (dat ys der bedregerie der olden slangen eyn dêl) schickede Pipinus hen na Rome Burckardum den Bisschop van Wirtz-borch/vnde Folradum synen capellan tho dem Paweste Zacharias/ radt vnde beschedt van em tho nemende yn der frage/de was. Wol billiker Kôninck geheten wôrde/ De de allen arbeyt des Rykes dröge / edder de / de allene den namen

Hildrich

Karolus

De anslach des Paweſtes wedder den rechten Kôninck.

hadde dat he de Köninck geheten wörde Köninck were? Do gaff de Pawest/vth jngeuinge der slangen/eine sölcke sententien. Jdt were beter dat de könnick genömet wörde/de allen arbeit des rykes handelde/wen de ander. Dat hadde de Pawest jnn synem geistliken rechte vunden. xxij. q. v. Si quis conuictus. Do de knecht Pipinus solcke gunst vñ anwisinge smeckede/do dachte he Köninck to werden/dat was wedder synen natürlicken heren vñ Könninck Hildericum ein bedroch/Wente de wanheit der olden framen Köninge van Merouco hér was also yn brukinge/alse se ock ytzunt wedder js Sölcke walt was dem Paweste nicht/ noch van Christo/de dat erffdél nicht delen wolde den twen bröderen/noch van nemande vorlént/eyne vnenige sententien hinder des Köninges rügge hér/dem knechte tho geuende. Ouerst de olde slange wüste wol wat vth thorichtende.

Afftredige des Pawestes van dem hilligen leuende.

Also/alse bauen gesecht ys/Pipinus hangede sick an den Pawest/de pawest sochte eyn rüggeholt der gewalt/vnde sochte ock herschop/darum̃e vünden se sick wol thosamende/De Pawest hadde nén recht Köninge tho makende/vnde hadde ock vörmals nenen maket/ deßhaluen brukede he einen andern bedroch/he makede sick vnde Pipino frünt schop by den Försten jn Düdeschen landen/vñ mit dem volcke jn Franckryken/ dat se bewilligeden/ Also wart de bry gesaden/ dat de Pawest na dem swerde grép/vnde makede van Pipino einen Köninck/na jnholde des geystliken rechtes distin. 88. Episcopus. Leue here Godt/do dat de rechte frame olde Köninck Hildericus tho weten krech/ wat scholde he don/wente alle dont vnde latent/ alse

eines admi-

nistratoris/dat was yn Pipinus siner walt/ Do de gude kōninck syn truwe Jurament vōrderde/ vnde esschede van Pipino/ alse sinem knechte/ do vor de hillige vader de Paweſt Stephanus de na Zacharia Paweſt wart/tho/vnde absoluerde Pipinum van allen gedanen Eeden/Truwen vñ Louen/de he dem olden kōninge Hilderico gedan vñ gelauet hadde/vnde nicht allene Pipinum/ sunder ock alle ander Vōrsten/de dat so mede bewilliget hadden/dat Pipinus kōninck wardt/ vnde se make den van dem olden kōninge eynen mōnck.

Eyne vn christlike walt hoff hyr an.

Vnde alsō alse Christus de ryke der werlt floch/vnde de Apostel de eere der werlt vorachteden/vñ de olden framen Bisschoppe vp der schrift legen/vñ den dodt vnme der warheit willen ledē. Alsō tho dessen tyden breken de Rōmisschen Bisschoppe jn de gantzen werlt/mit sōkende der alder ōuersten wertlyken eeren/ rykedom vnde gewalt/ Ock eyne gōtlike walt tho gebruken/ wedder alle Keyserlike vnde natūrlicke vnde Gōtlike rechte/ yn bedregerye vnde affstotende des rechten natūrlicken kōninges(wowol se em tholeggen he sy vnnütte gewesen/wo synt se:)yn absolueringe vñ vplōsinge des gelaueden Eedes vnde gedaner truwe. Wat groter frōude ys dem olden slangen dar worden/do he de sake vorōuert hadde/do hadde he des gude mate ym geistlicken rechte/dist.xlvij.Omnes

Hyr wert de paweſt eyn Nye Godt.

De Erste Nye Godt Lucifer was wolgemeyt/wente he hadde nu eynen rechten tēpel vnde eynen Nyen Godt vpgerichtet/ de tempel Diane was men gōkelwerck dar yegen/he wolde nu frūchte vnde ichteswat tributes hebben vor synen

arbeit/wente dat Kömissche ryke was nu vthgedelget/de Paweſt behelt Rome vor ſyn egen/ vnde droch eynen groten moth dar tho/ dat he yn de ſtede eynes ſo groten keyſers gekamen was/ he ſach vnde krech vor den Könínck in Lumbardien mit namen Aiſtolphum auermals/ de krygede vñ plagede den Paweſt (wente de Paweſt toch de gůder vmme Rome hér al ſachte tho ſick/ des haluen ſo ſchach dem Könínge tho kort) Do batt de Paweſt Stephanus den Könínck Pipinum/ dat he em hůlpe ſyn gudt vnde landt beſchůtten vor dem Könínge. Alſo makede ſick Pipinus vp vnde toch na Rome myt dem Paweſte de sůluen tho em kamen was vmme hůlpe/ vnde he vorgagede den Könínck Aiſtulphum van Rome wech/ vnde ſchenkede Rauennam dem Paweſte Stephano ſampt etliken andern ſteden.

Wo de Paweſt de Stede in Italia gekregen hefft.

In deme do Pipinus vth gewalt des Paweſtes vnde van gunſt des volckes Könínck yn Franckeryken worden was/ do regerde noch de Kömiſſche Keyſer Leo de veerde/ tho Conſtantinopel/ vñ ſo alſe Franckryck tho nam/ alſo nam dat Keyſerdom aff/ wente nemandt was Rome mér gehorſam/ dar was ock nén recht Kömiſch keyſer méhr/ de Rome ynne hadde mit beſittinge/ alſe vórhen twe weren na older wyſe. De Paweſt hadde nu eyn rúggeholt an Pipino kregen/ ſo ſchenckede Pipin dem Paweſte ock dar tho wat he hebben wolde/ Stede/ Lande vnde Lúde yn Italia (Worumme ick deſſe Hiſtorien beſchriue/ dat werſtu balde hóren/ ſeer nútte tho wetende de rechten kerne/ wat de Paweſt doch ſy).

Alſo anno domini D.cc.lxxxj. do ſtarff de Keyſer

Keyser Leo tho Constantinopel / vnde syn Söne Constantinus regerde na em/ vnde pipinus de Köningk van Franckryken starff ock/ de leth na twe söns/ Karolum vnde Karolomanum. Karolus wardt Köninck yn Franckryken / vnde he quam hen tho Rome/ den entfenck de Pawest Adrianus früntlick. Desse Karolus hadde eynen söne de hete Pipinus/ den makede de Pawest vnde he tho eynē Köninge jn Italia (wente de olde wardt van Köninck Pipino geuangen vnde wech geuört) vnde Ludowich ock eyn söne Karoli/ den makede he tho eynem Köninge in Aquitania/ all beyde van dem Paweste gesaluet/ Ock wart dat gemene volck vnderrichtet tho schryende/ Karolus ys ein Patritiꝰ ein Römisch Stadtholder. Desse Karolus vnde Pipinus hadden den gantzen Rynstrom hen aff/ wente tho andtorpen/ Sassen/ Döringen/ Köln. ꝛc all vndersick/ Beyerlandt/ Nortmanniam / Brytanniam Osteryck/ Vngern. ꝛc.

Wo dat keyserdō in Frankrick dorch dē pawest gekamen ys.

Anno. D. cc. xcix. Alse de Paweste gude rowe vnde guden frede hadden/ dat me se nicht mér apenbar plagen vnde martern dörste (wente me moste den Köninck van Franckryck früchten/ des haluen hadden de Paweste all eren trost vp Franckryken/ se genöten ock erer all wol mit geschencke vnde begauinge etlyker lande vnde lüde. Alse Cōstantinus eyn söne Leonis des Keysers starff sünder lyues eruen/ do regerde syne moder Hirena v. yar lanck na em/ do schickede sick de sake / dat eyn Köninck van Franckryken wat hoger hen vpp qwam. Do was eyn Pawest tho Rome de hethe Leo de drüdde/ de na Adriano was / dem hadden de Römer jo ein wenich hons gedan/ dat wolde he

 nicht mér

nicht mer lyden vnde he floch tho dem Köninge Karolo vnde klagede eme syne wedderwerdicheit vnde batt ene vmme hülpe/Also makede sick Karolus vp vnde wolde den Pawest wreken(dat was dem slangen jn frowden geleuet) alse he ock dede/ vnde he wart van dem Paweste Leo tho eynem Römisschen Köninge maket vnde krönt/vnde dat volck schryede/Karolus Augustus/de grote Karolus Augustus.rc.Also wart ym jar na Christus gebort.D.ccc.j.de Erste Römissche keyser vth Frankeryken.Also vordan synt de Keysers van Constantinopel nicht mer Römissche keysers genömet worden/sünder slicht de keysers tho Constantinopel/vnde se hebben do nicht mer mit Rome tho schaffen hat.

eyser.j.

De orsake der lāgē bescriuinge der Keyser.

Dat ys de orsake desser beschriuinge/Du hefst gehort/wo de Bisschop tho Rome sick mit der tidt all sachte affgewendet hefft van der hilligē schrift vam Euangelio/van den votstappen der olden/ van armode/ van vorachtinge / van dröffenisse/ van voruolginge/tho dem wedderspele. Darna hefft he van dem Keyser Foca eyne fryheit erlanget/dat he de öuerste Bisschop/dat ys Pawest/ genömet werden scholde/vnde syn Bisschopdom dat öuerste/ Darna kerde se flith an/dat en ere priuilegia vornyert vnde confirmert wörden van dem Keyser Justiniano/vnde also sammelden se jümmer all mer fryheyde/mit leffkosende vnde smeychelye(wente rechte Christen alse de ersten Römischen Bisschoppe weren/de behöueden des dynges der fryheyde mit alle nicht/se stelden en ock nicht na/des wörden se van Gade ewich gelauet vnde gekrönt/Ouerst desse de sochten de höue der Vörsten vnde der Keysers vnde wörden ere rede/ euen

alse ytzunt

alse jtzunt dat sülue volck noch vor eyne wyse heft
sereden stedes yn eren sack/ doch vnder guder ge-
stalt/ Darna begerden se hülpe wedder de/ de se be
leydigeden/ se letent geschên/ dat de darumme ster-
uen mosten/ wowol se dat wort nicht hebben wol-
den/ dat se schüldich an erem blode weren. Darna/
makeden se vordrachte vnde affschede / alse myt
Pipino dem Administrator beschach / wedder den
rechten natürliken Könінck Hildericum. Darna
deden se den dökelken recht vam angesichte/ vñ ne-
men sick der gewalt an/ doch mit früchten / eynen
Könінck tho makende/ vnde makeden des haluen
eynen beschedt mit den Vörsten. Tho lesten do en
alle dinck wol redt vnde vortginck/ do beklededen
se sick mit höueschen Steden vnde landen/ vnde be
helden also syn dögentlick Rome vor sick süluen/
vp dat se Rome tho eynem spegel des Christliken
louen mochtē maken/ dar de gantze werlt ein recht
Christlick Euangelisch leuent apenbar ynne spō-
ren vnde leren mochte/ alse se schriuen in sexto de-
cret. tit. vj. li. j. cap. xvij. Nunquid. Vnde se make-
den Karolum van egener angenamener walt tho
eynem Römischen Keyser. Vnde vth den geschich-
ten syn se yn de besittinge hēryn geslekē (alse dorch
hillicheit/ yn sünte Peters ēre) so dat se jtzunt de
gantzen werlt regeren. Se vormanen my eyner ge-
lickenisse/ Gelick alse dat yfloff ynt erste eyn swack
ryseken ys wen ydt vth der erde vpgeit/ vnde licht
vp der erde/ denne so lecht ydt sick all entelen by
dē wortelen eynes hogen bomes edder eyner dan-
nen/ de bom edder danne achtet des swacken ryse-
kens nicht/ ym wynter valt wol loff vnde telgen
dar vp/ jodoch dat ryseken drücket sick vnde was-
set all jümmer vor sick wech/ so lange dat ydt sick

twisschen der borcke des bomes anhenget/ dat ydt yůmmer all vaster anhange vnde ankleue/so lange dat ydt an de borcke wasset/ denne so kan em de wynt nenen schaden mer don / so wasset ydt all mit der tydt vp/vnde maket vnderwylen eyn twygeken/dat wasset by langes vth vmme den bom/ wen ydt den so hoge wassen ys / dat ydt de telgen aff langet/so dělt sick dat yloff den telgen na/ vnd vmmeuanget de telgen des bomes / vnde betůth also den gantzen bom/dat de bom daruan nicht wol wassen kan/ůuerst denne so kricht dat yffloff so vele telgeken vnde vele blade vnde bern/ dat de rechte bom vorsorth vnde doff wert.

Also vorderfft de eddel hoge danne/vnd dat stinkende vnde ůuel smeckende yffloff nympt de stede yn. Holt nu yegen eyn ander de vpgesechten geschichte/wo měnstu/ůfft deme nicht also geschen sy Desse gelikenisse sůck distin. xcvj. dorch vth.

Doch alse Adrianus de Pawest sach / dat he tho swack was/dem Kůninge Desiderio in Italia wedder tho stande/do dede he eyn dinck / vnde berěp den Keyser karolum magnum wedder den kůninck Desiderium/also quam de Keyser vnde namen geuangen/vnde helt ein Concilium tho Rome mit dem Paweste / vnde mit c. liiij. Bisschoppen vnde Abten.

Gerechticheit des Keysers de Paweste to makende.

In dem Concilio auer antwerde de Pawest Adrianus sampt dem gantzen Concilio/dem Keyser vnde synen nakůmelingen syne gerechticheit vnde walt tho erfflone/vnde ordeninge des stols to Rome/ock dat alle Ertzbisschoppe vnde Bisschope dorch

pe dorch alle lande ere Jnuestiture vam Keyser ne
men scholden/vnde nemant scholde dar bauen con
secrert werden by dem banne vnde acht/ Des gely
ken dede ock de Paweſt Leo de na Adriano erwelet
wardt/yn einem apenbarn Concilio jn der kercken
Saluatoris bestedigede he vnde dat gantze Conci
lium/dat bauen bestemmede Concilium / dem er
sten Dudesschen Kōmisschen Keyser Ottoni in ewy
cheit tho warende. distin. lxiij. Adrianus/vnde yn
Synodo. Den snuppen streken se dem guden Key
ser Karolo yn/vp dat se eynen Patritium hadden
wedder den Kōninck Jtalie/de syner Stede vnde
landtschop beronet wart/de Pipinus vnd Karol
dem Paweste schenckede/vnde vordreuen den Kō
ninck /dar mochte de Paweſt mede jn rowyger be
sittinge blyuen. Do he sick sūluen dem Keyser vn
dergaff vnde syne presterschop/ do was he seker/
vnde preseriberde mit der tydt de gūder yn besit
tinge des gantzen landes Tuscie.

De olde slange wūste syn nest wol / wen he jch
teßwat nyes yn de werlt bringen wolde/so qwam
he jn synen Nye gemakeden Got. Alse de grote key
ser Karolus xlviij. yar regert hadde/do starff he/
na Christus gebort D. ccc. xv. yar/vnde do Ludo
wicus syn sōne na em regerde/do starff ock de Pa
weſt Adrianus de erste desses namens/de de beste
meden fryheit dem Karolo geuen hadde sampt
dem Concilio/wat geschach/ dat yffloff merckede
synen schaden (vnde yn der erwelinge des nyen Pa
westes Stephani des veerden also genant/do bere
pen se noch den Keyser Ludowicum edder syne bō
deschop/kōren vnde consecrerden eren Paweſt Ste
phanum. Des Keysers vngenade wardt ludtbar/

dat se so balde mẽnedich vnde lögenhafftich / de Paweſt vnde dat gantze concilium (ſo ſe doch jtzũt ſeggen dat concilium möge nicht erren edder legẽ an eren egen erkantniſſen beunnden wörden/ Do brukede de Paweſt Stephanus eynen bedrechliken vthtoch/ makede eynen brẽff de helt jn wedderſins thom erſten wolde he jo/ wen ein Paweſt ſcholde gekaren werden/ ſo ſcholden alle Biſſchoppe vñ Preſterſchop ſampt dem Rade tho Rome mit dem volcke thoſamende kamen (beſtemmede nicht mede den Keyſer ock nicht ſyne bödeſchop) vnde wenn deſi ein gekaren were den erſt ſo ſcholde de gekarne yn der yegenwardicheit Keyſerliker bödeſchop gewyet werden. Sũ doch welcke ſchalckheit / Se kören dat de Keyſer nicht daruan wüſte/ ſo wyede ſe denſülven dar ſine bödeſchop dar man by ſtunt Wo was dat concilium Adriani geholden? De Paweſt brack ydt vor sick ſülven/ vnde hadde ydt doch allene nicht erkant noch beſtediget noch gegeuen/ he toch eynen vthtoch ſolcker geſchichte an dat vnderwylen de Keyſers erer gewalt vnwyſe vnde raſennich weren/ vnde volgeden vndertyden eren köppen vnde ſtemmeden nicht auer ein (dat helt dat Concilium Adriani ock nicht ynne / dat he mede auer ein ſtemmen ſcholde/ ſunder he allene ſcholde de rechten Jurisdictien hebben tho ſettende vnde tho beſtedygende/ ſo vorkerde de Nye Godt de wörde des Concilij) vnde vndertiden ſo vellen ſe yn ketterye (ouerſt ſe nicht) Darumme ſo ſcholde sick de keyſer der erwelinge der Paweſte nicht vnderwynden by dem banne. Dar mach jder man mercken wat groter hillicheit vorgangen ſy yn den Paweſten/ darna alſe ſe Stede vnde herſchop gekregen hadden. Hadde ein ander yegen

eyn Conci-

eyn Concilium gespraken/so were he ein Ketter/ ôuerst de Paweſt Stephanus ys de ôuerſte / gheit hen vnde ment he sy entsprungen/he hebbe de gewalt der Kôninge vnde Keyſer gekregen / he behôue des Keysers gnade nicht mêr.

Stepha.

Also schickede de paweſt Stephanus sine bôdeschop thom Keyſer Ludowyco yn Franckryken dat he synen vnwillen syncken lete / dat me en yn der erwelynge vnde krôninge des Paweſtes nicht begrôtet hadde/ vnde se seden em/ wo de Paweſt Stephanus persônlick sûluen tho em queme (Sûwelcke schalckheit) he nam ydt auer syne persone/ alse he dem Keyſer persônlick na toch frûntschop tho sôkende/ôuerst dar mede brochte he syne weddersprake jegen dat Concilium Adriani hen dorch Alse de Paweſt yn Franckryken tom Keyſer quam do reth em de gude dûldige Keyſer entyegen/ vnde entfenck en frûntlick/ Do sanck de Paweſt de misſen vnde krônde Ludowicum tho einem Kômiſschen Keyſer/ vnde erkande dat he de Kômiſche Keyſer genômet wesen scholde. Do bat de Paweſt den Keyſer dat he sine fryheit/de em syn vôruarn vnde dat Concilium geuen hadde/wedder auergeue. De gude Vôrſte leth dat schên/makeden se ydt gudt/so hadden se ydt gudt. De renuntiatien grepen se balde vp vnde yn dat geistlicke recht darmede. Darnamals makedent de Paweſte tho Rome wo se wolden. Desse Ludowicus ys de ander Kômiſſche Keyſer van gewalt des Paweſtes gemaket de hadde eynen sône Lotharius genant/den makede he tho eynem Keyſer na sick / De andern twe jungen sôns/alse Karolus vnde Ludowich de hadden men den namen Kôninck/ Den eynen settede he

Hyr tôge
de sick de
Paweſt
eyn heer
auer dat
Keiserdô
tho we
sende.

Ludolbing

yn Aquitaniam (dat ys ein landt in Franckryken vnde licht yegen Hispanien) den andern makede he eynen Printzen yn Beyern lande. Alse nu de vader keiser Ludowich starff/ do wart ein twydracht twischen den dren brödern / de jüngesten wolden eres vader landes nicht berouet wesen/ se höuen eynen krich mit dem keyser Lothario an / vnde dar wardt ein groth blothuorgetent/ also/ dat allenthaluen ere krafft vorringert wardt/ vnde tho lesten lach de keyser Lotharius vnder/ vñ also wart Franckryken dělt/ Karolo dem wardt dat landt van dem Britannisschen Mere an/ wente tho dem water Mosa genant. Ludowich öuerst dem wardt dat gantze Düdessche landt wente an den Ryn. Dem öldesten broder wart dat middellandt / alse Lothringen (vnde ys van synem namen Lothario also geheten) Trer/ Cöln/ Mentz/ Brabant/ Flandern. Also ys dat Römissche Ryke yn dat lott mit der affdelinge vallen. De olden Könige van Franckryken/ alse de Merouengi/ de hadden eren namē van dem olden köninge Meroueo/ de ein söne Clodij was. Also de Karoliner (to der tydt des affganges der Römischen keyser) quemen her van Karolo de ein söne Pipini des ersten/ was. De Karolini hebben ock by c.x. yaren waret/ so lange alse dat Römische Ryke by den Frantzosen entholden worden ys.

Vorlop d̄ voranderinge der Römischen keyser vā Franckryck an de Düdeschen.

Also ys dorch de dre bröder dat geslechte der Karolorum vorgan. Alse nu Ludowicus des namen süß Suendebaldus/ de leste van dem geslechte der Karolorum was/ do wardt eyn Hertich van Sassen/ mit namen Otto/ van ydermanne thom ryke beropen. Anno. D.cccc.xiij. yar. De Otto beger

de dat me

de dat me em des vorlaten wolde/ angeseen syn older vnde syne vnuormögenheit. Also dorch sodane angeuent des Otten van Sassen/ wardt ein ander Karn de hete Conradus/ de wart köninck yn Dúdeschen landen/ Desse ys ym twiuel/ öfft he na der linien der Karolorum gewest sy edder nicht/ Alse he vij. yar ym Dúdeschen lande regerde/ do starff he/ deßhaluen syn söne Otto de erste Dúdessche Römische keyser genömet worden ys/ eynes Hertogen van Sassen söne.

Otto de erste Dúdesche keiser.

De olde slange moste syne vischweyde wolt bewaren/ dat se syn egen bleue. Also wart ym yar. D. cccc. lxij. edder dar by/ dat Römissche ryke van den Frantzosen yn Dúdessche landt vorwendet. De Paweſt hadde yn dessen hundert yaren nu etlike keysers yngesettet vnde gesaluet/ dat nu de Auctoritete wol krafft hadde/ doch em wart lickwoll vndertyden wedderspraken/ vnde syn landt angeuochten. Do sick de sake so begaff/ dat de Frantzosen nene sünderlike macht mer vormochten/ do hē gede de Paweſt den kop ock van en/ vnde he makede Ottonem van sassen tho eynem Römisschē keyser/ doch dat de paweſt syne macht lickwol behelde öfft he noch wādages angelāget wörde siner besittinge haluē/ dat he denne ock ein rüggeholt hadde jegen sine vtende/ so beschréff de Paweſt Joannes de xij. des namens (de sick mit gewalt Paweſt makede dorch bystandt syner früntschop/ vñ ock schenklicken leuede) Ottoni eynen sodanen eydt vör/ darynne sick Otto bekennen moste des Paweſtes Lēnman tho wesende. Also ys van dem köstlyken vnde aldermechtigesten Ryke der gantzen werlt/ eyn Lēhn gudt geworden/ vnde dat Keyserdom ys yn der

Juramentū

Juramēt i

Hyr begert de Pawest den Eydt vam Keiser.

ys yn der walt des seer hilligen vaders des Pawestes gebleuen. Also steit gescreuen jm geistlicken rechte distin. lxiij. tibi domino. Jck Otto de gude/laue vnde swere dy Pawest Joanni mynem heren/ by dem Vader / by dem Söne / by dem Hilligen geiste/ vnde by dessem holte des leuendichmakeden crützes/ vnde by dessem hillichdome. Dat yck / isset sake dat jck hen tho Rome kame/de hilligen Römisschen Kercken vnde dy eren regerer vorhögen wyl na minem vormögen/Ock dat du dyn leuent/ dyne lytmate/noch dyne werdicheit de du heffst/ mit minem willen/rade edder vorwilliginge noch anreitzinge nicht vorlesen schalt/ Vnde dat jck ynn der Stadt Rome nicht beuelliges ock nen gesette maken wil/van all den dyngen / de dy edder den Römern tho hören/sünder dynen radt/ Vnde allent dat erdtryke/dat Sünte Peters ys wo ydt yn vnse walt queme/dy datsülue wedder auer antwerden. Vnde weme yck dat Walsche Regimente beuelen werde/dem wil yck yn sinen Eydt mede binden dat he dyn helper sy/vnde eyn beschütter der lande Sünte Peters na synem vormögende.

De form des ēdes.

Wor bluet dat Euangelium.

Den Eydt hefft de Pawest macht tho vorderende na lude synes geistlicken rechtes. xij. q. j. Clericus. Dat heth eynen bry tho halse slagen. Van dessem Ottone an/möten noch alle Köninge vnde Keysers dem Paweste den bauen geschreuen Eydt sweren alse erem heren/vnde noch vp dessen dach sweren se den Eydt.

O Römissche ryke/wat ys dat vor mos/wandages haddestu dat nicht eins gesmecket/ytzūt mostu dat all ynfreten. Doch du wylt nicht anders/

Ock so

Ock so moth de schrifft voruüllet werden. Denn swaren Eydt nam Otto/de Erste des namens/an Also dede syn söne Otto de ander ock / Des geliken Otto de drüdde/vnde alle Hertogen van Sassen. Alse öuerst de drüdde Otto Keyser wardt / vnde schyr noch eyn kyndt was/dat vordrot den Römern/de hadden leuer eynen ander hat/by namen Crescentium/eynen groten Consulen tho Rome/ alse se en ock kören. Do floch de Pawest. Gregori⁹ de vöffte ynt Düdessche landt thom Keyser Ottone/ de syn angebarne fründt was. Do makede sick Otto mit groter macht vp vnde belede Rome mit heeres krafft/vnde bedwangk de stadt / do wardt Crescentius dodt gesteken / vnde de Nye Pawest Joannes wart siner ogen berouet. Do berep de Pawest Gregorius de vöffte/eyn Concilium/ van der erwelinge eynes Römisschen Köninges edder Keysers/wo ydt darmede holden werden scholde/ Orsake/de Keysers deden wat de Paweste wolden se swören en alse eren heren/alse Otto de erste / de ander vnde de drüdde daen hadden. Do vnderstünden sick de Paweste yn vuller gewalt vnde gerechticheit dat keyserdom tho regerende / Woldet de eyne nicht sweren vnde holden/so was des eyn ander Vörste fro/dat he men Keyser were (Vnde de Kyff vnde houardie der Vörsten de hebben dem Paweste stede gegeuen yn dat Keyserdom mit rechte tho grypende) Vnde yn dem Concilio / alse de Pawest ock eyn Düdesch man vth Sassen vnde Vörstlykes blodes was/ erkande de Pawest / dat darnamals nen Römisch Keyser na dem blode edder linien angenamen scholde werden / Sünder vth dem köre der Vörsten yn Düdesschen landen/ Vnde den Düdesschen scholde allene de gewalt vñ gerech-

Wor de erweling der keiser her kamē sy.

gerechticheit behören/eynen köninck edder Keiser tho kesende. Vnde desse bekantenisse desses Pawestes vnde des Concilij van Gregorio dem vöfften ys geschen/alseme telde na Christus gebort M.ij. yar. Darnamals ys ein ytlick Römisch könninck dorch de söuen Chörförsten gekarn worden/ wēte vp̄ dessen dach/vnde darumme wert de Römische köninck ein söne der kercken/vnde ein beschermer der Römisschen kercken genömet / wente de loue ginge anders vnder. Also plagen vnde sadelen ytzundt de Paweste de armen Römisschen köninge vnde Keysers/alse de roßkemmers de perde. Wat se willen tho Rome vthgerichtet hebben yn allen landen/so schicken se eynen Cardinal thom Keyser vormanen en synes amptes vnde ēdes/ Schall he nicht menēdich werden/so moth he jn allen dyngen dem Paweste bystan / he hebbe recht edder nicht/wowol se en vaken bedregen mit erem smincke/De Pawest möge nicht erren.ꝛc. Besů man de historien öfft ydt war sy edder nicht/Vnde de Ouerecheit ys all vorkert. Constantinus de erste vnde all syne nakömlinge/dede Christen weren/de makeden vnde bestedigeden alle Bisschoppe tho Rome vnde ein anderwegen. Nu ytzunt bestedigen de Paweste alle köninge/keyser vnde bisschoppe.

Darnamals(dat yo de olde slange de sake na synem behage makede)da makede de Pawest dat eyne Concilium auer dat ander/vnde wat em wol denen mochte/dat erkande he/wat em öuerst nicht behagede/dat vorboth he by dem banne. Also sint de fryheyde der Römischen kercken gefunden/vnd hebben ere bestedinge by den Keysern also erlanget/vnde yn dat geistlicke recht altosamende schreuen/ Wor

uen/Wor denne wat vorgeten was/dat en errede/ so makeden se Extrauagantem dartho. Darmede hefft sick de Pawest wol vorwart/dat en nemandt mer hefft wedder tho heten noch tho straffende/ vnde hefft sick bauen alle minschen vp ertryke settet(also steit ym geistlicken rechte.jx.q.iij. Nemo/ dar steit vele plöderye)Vnde hefft nicht allene de minschen vorworpen/sünder dat Euangelium vñ de hilligen schrifft hefft he geuangen/ dat der nemandt moth bruken/sünder so vele alse he vororlouet.Nemant moth de leren vorstan / sunder alse he se vthsprickt. Nemandt dör sick der krafft der hilligen schrysft vortruwen noch löuen / ydt sy denne van dem Paweste bewylliget.xvij.q.iiij.Nemini/vnde xxiiij.q.j.Quotiens / vnde noch darna Wat ys öuerst de schrifft anders wenn de mundt/ effte dat wort Gades? alse geschreuen steit.Psalm. lxxxvj.De Here wert reden jn der schrysft. So de schrysft de rede Gades ys/de rede öuerst ys de warheit.Joannis xvij.Nu secht Christus/Jck byn de wech/dat leuent / vnde de warheit .Js Christus de warheit/vnde de schrysft ys Christus/ So volget ock/dat Christus de ewige Godt/des Pawestes geuangen ys.O du slange Lucifer/ Wat bryngestu dar vor eynen Nyen Godt her vör/eynen nyen louen.Jck mochte schyr dencken/ydt were dat dërte mit den söuen köppen vnde mit den tein hörnen dar Johann.yn dem boke der hemeliken apenbaringe am xiij.cap.van secht.

Extrauag

Hyr syth de pawest jm stole Gode gelick.

Christus des pawestes geuãgen.

Dar vth kümpt desse vorstandt/ dat allike vele were/dat de hillige schrysft/dat hillige Euangelium affgedaen were /euen als ydt blyfft. Vnde were schyr nütther / dat de schrysft gantz wech

gedan

gedan wörde/Wente se ys nemande vörder nütte (na erem seggende) wen alse de Paweſt beſtediget tho vorkündigende. wy seen ock dat he de schrysfft an etliken örden apenbar vorwerpet vnde vnkreff tich maket/vnde setter der schrifft syne gesette ynn gelyken werden/eeren vnde krafft. Dat dat war sy/so lyss dat geistlicke recht distin. viij. Sic omes. Wat bedarue wy der hilligen schrifft/de Paweſt js doch vnse hillige schrysfft O du arme mynsche wor kümpstu hen/dat du dynen stol Gade dem Heren gelick setteſt? Den Düuel leth Godt nicht so lange ym hemmel noch Adam yn dem Paradyse/alse he dy vp erdtryke düldet/Doch de olde slange bringet solcke Gades lasteringe tho wege dorch de Aristotelisschen Theologen vnde Thomisten/Mönnicke vnde Aspecte der Scotisten de richren solcke göde vp/alse Godt de Here angetekent hefft dem hilligen Ezechiel. viij. Mene gy nicht öfft de wande vnses herten vnde de brukinge der kercken ock ein groth del dessüluen gemeldes ynneholde/vnder guder geistlicker gestalt ock solcke güldene kalver alse Hieroboam? Alse scholde he seggen. Gy Christen seeth den Paweſt an/de ys yuwe Godt/de heft den hemmel vnde de helle yn syner gewalt/dem lö uet/wat he deyt js altomale recht/gy daruen nicht vörder na Jerusalem fragen/bliuet man hyr tho Bethel/vnde geuet yuwe offer. Van dessem starcke Nyen Gade/were wol vele tho schriuende/doch wol synen Nyen louen/syn leuent/syn regymente/weten wolde/de lese syn geistlick recht/vnde he legge de hilligen schrifft/den olden louen dar yegen/so wert he ogenschinlick grypen vnde völen/dat he ein Nye Godt/ein Nye Loue ys. Eyn de leße

9. dist. ca ut oes

3. Reg. 12 de paweſt js ein nye Godt.

de Annalia

de Annalia vnde Historien/dar wert he der mathe vinden/dat de Düuel süluen nüwerle so wrenel vñ vnsledich ys geweſt/ Doch wol tho Rome weſen hefft tho den tyden des Paweſtes Alexandri des söſten/vnde Julij des andern/de behöuet nicht ve ler historien/dem geue ick tho ordelende/öfft solck ein regimente ock yuwerle ein Heide edder Türcke (yck swyge den ein de allerhilligeſte Paweſt) ge nört hebbe. Wowol yck euen depe vpp den boden grype/so ys doch van nöden der warheyt by tho stande/dat me dat mynschlike gedichte nicht vor den ewygen/rechtuerdigen framen Godt vorsette edder em gelyck make/dat de minsche jn eynen min schen hape vnde vordömpt werde.

De gröteſte plage vp ertryke

Gröter straffe vnde plage hefft Godt nüwerle mögen vp ertryke vorhengen/alse de blintheit/vn wetenheit vñ vnlouen/wente de schrifft secht klar Wol nicht enlöuet (vorsta der hilligen schrifft) de ys alrede vorordelt. So wy denne jo der hilligen schrifft nicht löuen willen vnde de mit vulen vth leggingen gloseren/na vnsem wyllen vnde na vn ser gewal krümmen. So vorhenget Godt dorch syne rechtuerdicheit/dat wy nicht anders mönen edder weten mögen/sünder wy don em gantz recht In dessem vngelouen blyue wy/vnde varen vort/ jn vnser minschliken wyßheit/vnde richten also eynen Nyen Godt vp vnde eynen Nyen louen/De Nye Godt wert vns denne dat lon geuen/ O we o we des lones ewichlick/ O leuen Christen kereth wedder lathet juw regeren Christum den mylden Heren/de kan yuw helpen ewichlick.

Ouerst de olde slange/de Nye Godt Lucifer/

Orsake d vorhauī-ge des pa westes vñ der hilli-gen.

dewile he so eynen vthbündighen starcken Nyen Godt vp erdtrycke brocht hefft/na der kunst vnde gelykenisse eyner fabulen wandages beschreuen/ Methamorphoseon genant/alse Ouidi⁹ beschrifft jck löue vth der anwysinge Homeri/dar van min-schen wulffe/ esels/ ossen/ vogel / krüde vnde stene wörden/vnde dat beschach dorch werkinge vnde dorch krafft der Göde/alse Jupiter/Pallas/Juno Apollo/Venus.rc.de den ock alse vpgeworpen Gö-de van den mynschen weren. Wente so wandages eyn benömpt man edder wyff was / de jchteßwat sunderlikes vandt edder dede / dat ander gemene lüde nicht wüsten/so warp me se vor eynen Godt vp. Alse Hercules was ein redelick degelick man/ vnde was der vnnütten minschen vyendt / he be-schermede de vnschüldigen vor den tyrannen/vnd sloch de tyrannen tho dode. Dat de gude redelike man so menlick vnde starck (gelick Samsoni alse he leuede)so gude dade handelde/darumme wardt he van ydermanne gelauet vnde geeret / vnde na synem dode vor eynen Godt vpgeworpen. Dar slëck sick de olde slange hen tho vnde bedroch dat volck / dat van dem manhafftighen Hercules ein Duuelsch Hercules wardt.

Also schüth jdt mit Christo/mit Petro/mit Benedicto/mit Dominico/mit Francisco vñ myt allen framen christen/dat ere nakömelinge allene men eren titel beholden/vnde der bauen gedachtē framen lüde framicheit vnde hillicheit vpwerpen vnde setten sick denn jn ere stede vnde nemen sick eres titels an/vnde vnder gestalt solcker titel vñ namen vnderwerpen se sick alle werlt/herschen vñ regeren/ Ouerst se leuen nicht als ere titel vthwy-

sen sün-

sen sünder gantz dat wedderspêl/apenbar vnde vn-
uorschempt/wol en yn ere sake secht/se straffet vñ
ene wedderstreit/wat don se? so stellen se de vpge-
dachten framen hilligen/Christum den Heren/sün
te Peters gewalt/sünte Thomas bôke/Franciscus
wunden/Benedictus metricheit/Augustinus leue/
vor sick tho eyner beschüttinge/dar steit de schalck
de hypocrita/de Nye Godt mit sinem tyrannischē
Nyen louen achter/se wenden vôr/ me honsprake
Godt/de leuen hilligen/de Christliken kercken/me
make vpror/vngehorsamheit/me lathe de kercken
nicht mit freden. Mit den vnde dergeliken swenckē
blenden vnde bedregen se Vôrsten vnde Heren/dat
nemandt sick dar vth entrichten kan/wat recht
edder vnrecht ys/ Vnde wy ghan also ynn der
blintheit vordan/dat hebben vnse kinder van
vns gelert vnde ere kinder van en. Also wasset
ydt ane vnderlath stedehen auer minschen den-
ckent. Wen denn vndertyden Godt de Here sick
vnser blintheit entbarmet/vnde einen framen/ge
lerden/Gadefrüchtigen man vth süth/de vns de
ogen vnser vorstentenisse vp don wyl/vnde wyll
vns vnderschêdt leren/twisschen blye vnde fynem
Arabischen golde/twisschen den Nyen Gôden vñ
dem olden ewigen Gade/twisschen dem nyen by lo
uen vnde dem rechten Christlicken louen/twisschen
der minschen lere vnde gesetten/vnde der hilligen
Gôtliken schrifft/Wat schût? so balde alseme volk
eynen vornympt/so synt de tempelknechte de erstē
de se angeuen/ere wôrde vorkeren/vnde balde
den Nyen Gôden vorkündigen/wo dar eyn sy/
de se vordrinen wylle/ So kamen de Nyen Gô-
de thosamende/vnde radtslagen wedder en/vnde
bedocken

Schâtre-
de ô Gei-
stliken to
den leyen

De bôß-
heit ô py
lerpapen
edder tē-
pelknech-
te

bedecken eren schalck mit dem vnschüldigen Klede Christi des Heren/vnde gan also vp den predick stol/vñ stellen sick mit so geistlickem gebêrde (dat eyn wol eynen êdt dar vôr schwôre/ Sünte Peter/ Dominicus edder Franciscus stünden sülues dar) vnde heuen an dat gedichte tho singende/ Denne so vorgeten se eres sülues/wen se sick scholden alse Christus ertôget hebben/se ertôgen se sick alse Belial/rasen vñ dauen alse devnsinnigen/ ane scrifft ane vornunfft/vnuorschempt/dat ys ere grôteste wyßheit vnde kunst/He ys ein ketter/ein vprôrsch münsche/he dwinget de schrifft vp eynen valschen syn/he wyl eynen Nyen louen predicken. Leue Here God dat arme gemene volck süchtet darumme angesehen/dat desse Glitzener so wreuelick dar jegê secht vnde also leuet vnde dauet/Item de tempel Knechte lopen manck der vorsammelinge des volckes vmme hêr/Och leuer/wat holstu doch daruan Wat menstu dat dar van kamen werde? Me schall nicht yn de kercken ghan/me schal nicht offeren/ me schal nicht bychten/me schal den Papen dat êre nemen/me schal se dodt slan(so doch dat altomale gelogen vnde bedacht ys/dat nemant so lere/ sünder mit beschede)wat sechst du dar to? Nicht/nicht ynt vâr mit dem bouen/ Mêne gy dat vnse vôrfarn doren gewest hebben/dat se alle vordômpt wesen scholden? Wat wyl de ketter nyes vpbringê yck wil by mynem olden Gade (dat ys dat geistlike recht/dat tynßbock/de regulen/de cerimonien) bliuen. Ick blyue by minem olden louen(van dem louen/ welcker de olde edder nye js/ werstu bald de hyr na mêr hôren)Wor mine oldern henne Kamen synt/dar mach yck ock hennekamen.

De gemene man de solcke glatte wôrde hôrt

de denckt

de denckt / so de geystlicken dar wedder sindt / Wat wyltu dar denne mede tho donde hebben / du schalt ock by dem grötesten hupen blüuen. Vnde also wert vp dessen dach dat wort Christi voruüllet / Wenn eyn blynde den andern leydet / so vallen se allebey de yn den grauen. Also beschach dem framen Daniele van den tempelknechten des Nyen Gades Beel tho Babilonien. Also beschach der vnschüldigen Susannen van den olden twen tempelknechten. Also beschach dem hilligen van moder lyue geborn Hieremia van den Göden vnde eren tempelknechten. Also beschach Christi Jhesu dem Söne Gades van den Nyen Göden tho Hierusalem vñ van eren tempelknechten jm gantzen Judea.

exempel der vorachtinge aller framen Christen.

Also beschach dem schynbarn hilligen Stephano van dem nyen Gade Annas vnde sinen tempelknechten. Also beschach dem hilligen Petro vnde Joanni van den tempelknechten. Wat schal yck vele seggen? Dat gantze Concilium / de öuersten Prester vnde Vörsten / alle doctores vnde phariseer / de Mönnicke vnde oldesten / de helden allewege dat wedderspêle vnde erkanden yn eren Concilian / dat / wat de vpgedachten framen redelicken lüde lerden / vor ketterye vnde Gades lasteringhe vnde helden ene vor eren olden louen / ere Concilia / ere statuta / eren olden bruck vnde wanheit / vñ voryageden se / slögen se mit geyseln / stenden se vñ dödeden se. Mênstu dat darumme Christus ein ketter wesen hebbe / Hieremias / Esaias / ock de Apostel alle. Darumme dat so vele tempelknechte myt eren nyen Göden wedder se gedauet hebben? Mên / de warheit ys lyckwol warheit / vnde wert ock de warheit blyuen tho ewigen tiden / wen de vnsali-

Mercket gy tẽpelknechte.

gen tempelknechte mit eren nien bedrechlikken Gö den rede thom Düuel varen/dar hören se hen/ wo se nicht hefftige ruwe vnde leyt auer ere blintheit vnde tyrannie krygen/Wente dat feyelt nümmermer/weme vele bevalen wert/van demsüluen wert ock vele rekenschop geördert.

Eine frage vā Gades dēste

Nu machstu seggen/Ick höre wol dat de cerimonien de kerckendenst Affgöderie ys/na deme du dy mercken lest/dat du de gemenen geystlicken spötlick Tempelknechte nömest vnde dener der Nyen Göde der Prelaten vnde Doctoren/ Hefft doch Godt süluen Mosi gebaden seer vele kercken denstes tho brukende? Antwerdt. Wen yck gemener rede (alse de schrifft in brukinge hefft) my gebruke tho redende/so hape yck/dat ick nicht vnrecht gedan hebbe. De namen tempelknecht werdt apenbar angetekent in dem Propheten Johel. j. Dat öuerst ein Paweſt/ eyn Bisschop/ ein Parner/ ein Doctor/ein Mönnick (de synes Amptes nicht na der entuoldigen luttern meninge der hilligē scrifft ane thosatt/den de schrifft nichten bruket nochvordragen kan/mißbruket tho synem nutte/vnde vorlet de schapken/vnde nicht mit söther weyde der schrifft/sunder mit disteln vnde stinckeden reden/ des madigen rēdes/der mynschlyken wedderspenigen lere weydet) möge ein Nye Godt edder eyn Affgodt wesen vnde genömet werden. Des betüge ick my vp de schrifft Zacha. xj. dar steidt ydt apenbar geschreuen.

Tempelknecht.

So öuerst de gedechtenisse der Cerimonien yngetagen wert/de Moises gelert hefft/ dat wylle wy laten rouwen/Wente dat was alltomale eyne figure der

Ceremonien

figure der tokamenden gnade/de vns Godt de Va
der gelauet hefft/ vnde ys nu vullenbracht vñ en
dyget dorch Jhesum Christum sinen leuen Sône/
deme sy ewich loff/Amen. Querst de wyle wy Chri
sten ock vele cerimonias/vele Gades denstes heb
ben/vnde alle dage yo mêr vnde mêr vpsetten / so
segge ick ynt erste dat de kercken denst de jm latine
cerimonien nômet wert/nicht bôse ys/sünder gudt
wen se yderman vorstünde/ worumme desse vnde
de brukinge so vpgekamen ys / wat ydt bedûdet/
wente yn sick sülven synt se nichtes wert/ ock nicht
van nôden/ dat me se do / So menen de slichten
minschen ja vele der houardigen tempelknechte/
vôr vth de Mônnicke / ydt sy de grotesthe Gades
denst/dat doch nicht anders als ein Exempel ys.
Wen me in den Domkercken ein ampt singet / so
wyrcket me mit dem wyrock vate vmme den altar
vnde me tüth hûte rodt/morgen wytt/denne grôn
vnde tho den seelemissen swart an/ vnde hefft twe
leuiten/de eyne singet de Epistelen / de ander dat
Euangelium. Wenn alrede der dinge nicht ein so
geschege/alse yn den Dôrpen wol vaken schüth/ so
were dar allikewol ein Ampt gesungê de bedûdin
ge ys gut/wen dat herte gut dar by were/ so were
dat ein gudt Gades denst/vnde der geliken. Eyn
Mônick geit gantz bescharn vñ heft schyr nên har
mit alle/vñ eine grote kappen vppe/allenthaluen
bedecket/vnde lange kleyder anne / grauwe edder
witte knehaßen an/wen he vor dem ôuerstê edder
vor dem altar auergheit / so neget he sick syde vñ
styckt den erß verne achter vth/den so geit he myt
dem swäckende koppe yn synen ort/ Wen der dyn
ge nicht ein geschege/ vnde süß rechte ersame ge
berde helden/dat were ock wol gedan/vnde helden

Kercken dêst myt vorstâde geôuet gî ge wol hen.

Mônnick

dat syde buckent yn demödicheit vñ jn früntliker denstbarheit yegen eren negesten.

knecht aller. k.

De Paweſt schrysfft sick ein knecht aller knechte des haluen wil he Christo gelickformich wesen de sick süluen eynen dener syner jüngern nömet/ vnde welcker de gröteste vnder en wesen wolde/ de scholde erer aller dener wesen. Deßhaluen he vpgesettet hefft/dat am guden Donnerdage de öuerste den vnderſten ere vöthe wasschet / de Paweſt den Cardynalen/Is dat herte darby / so vöre my de Düuel wech/ Wenthe vor dat sülue wasschent synt se dat gantze jar tyrannen/se scherpeden eynē nicht ein höltken. Wat ys den de glytznerie / wen dat werck verne daruan ys? Idt ys eyne bespottinge des demödigen Heren Christi/ Wen dat vöte wasschent allrede na bleue/ vnde de Prelaten süß dorch dat gantze yar de vnderdanen gütlich vordrögen vnde vordüldeden ere blödicheyt vnde vnwetenheit/vnd vnderwyseden mit sachtmödicheit de vorstockeden armen sünders / vnde hülpen den armen lüden mit milder hantrekinge/ de van den Prelaten leuendich gefreten vnde vordoruen werden/mit vörderlicker geuinge des rechtes den armen alse den ryken/mit harder straffinge dorch de Göttliken schrysfft der apenbarn hardenakeden gades lasterers/vnde/nicht de armen Dörpken vnde vndersaten schinden vnde vp de knaken na vpfreten/vnde ys nicht eyn güdich wort yn erem munde Dat weren wol wercke des vothwasschendes / dar me wol dorch leren wörde/ wo eyn Prelate demödich were/vnde ein knecht aller knechte. O Christe wo ys dat golt ynn kopper vorwandelt.

Dat vöte wasschēt.

Dat de Ceremonien öuerst nicht van der substantien

stantien des Gades denstes synt / dat kan yck wol affmercken by dessem/dat se nicht edder yo seer wẽ nich/in der schrifft des Nyen Testamentes beschreuen werden. Thom andern/so synt se nicht gelyck. formich allenthaluen. Thom drůdden so sint se wanckelbar: Darumme were woll gudt/ De wyle etlike so groth dar van holden/dat doch vndertyden. dar van eyne vorklaringe vnde vnderwysynge dem gemenen manne vor dragen worde/ dat se doch wůsten vnderschẽdt tho hebbende / twisschen der kercken gebruke/ vñ deme rechten Gades dẽnste. Wen yemandt eyne myssen krycht edder hört so mẽnt he/he hebbe wol vthgewesen/he wet nicht ens wat de myssе ys. Querst de name Ceremonie kumpt ytzunt tho vnsen tyden van der Gödinnen Ceres hẽrquasi Cerealia/vnde gifft meel gelt in de kõken. Darumme late wy vnsen Gades denst nicht ůuel schelden. Nemandt wil sick tornen / so ick des yenige anwysynge do / wente der orsake haluen/ synt by na de Ceremonien eyne affgöderye / Dat du des eynen vorstandt hebbest/so mercke.

De vtwẽdyge pral ys nicht vñ nödẽ.

Ceremonie.

Wen wy der kercken denst willen celebreren wat do wy? So the wy ein wyt röcheln an/dat vnschůldicheit vnde reynicheyt des leuendes bedůden vnde klaren vorstant der hilligen schrifft/alse dat klare wytte sůluer ock bedůdet yn der schrysfft. So synt wy nicht rynger/wy können ock nicht rynger alse de schrifft Gades. So thẽ wy darna eynen malmutzen höyken an/van doden vellen gemaket/dat schal dödtlicheit bedůden/ Wente/ wen wy vns jn dem wytten röcheln (jn syner bedůdinge) besegen/ dat wy so gantz vnschůldich/so reins leuendes sint vnde so wol gelert jn der hilligen schrysfft/so mochte wy jn hö

De Capellans.

te wy jn houardie vallen/wente de kunst blast ei-
nen vp/so see wy den leddern malmutzen hodt dar
auer gedan/du giffst vns tho vorstande/dat wy
ock sterfflick synt/so kame wy jn demödicheit. Vnd
also gha wy all vul reynicheit vnde vnschüldiges
leuendes/ock vul groter kunst der schrifft vnde de
De söuen tyde. mödicheit yn de kercken den denst Gades tho vul-
lenbringende (wat eyn fram here ys dat/leue na-
berschе) So heuet me an tho singende de Primen/
so moth dar balde ein kamen mit eynem grothen
büdel/de moth de armen elenden herten tröstен/
Also ock jn der Tertien/Sexten vnde Nonen schön
moth/wol wolde anders den Gades denst vullen-
bringen? Dar sammelt me vele Psalme/vele An-
tiphen/vele Collecten vele Preces tho samende/
wowol ydt sick mit alle nicht thosamende rymet/
De Dom heren. doch so snelle wy vns (alse de jeger jm holte) vnde
brummen dorch eynander alse de hornten yn ey-
ner olden halen wyden/dat dar mechtich gudt sla-
pent by were. Wente wy singen so sachte/dat wy
gemenlick wol jn eyner Primen twe edder dremall
den accent eyne quarten wedder ynn de höge des
stemmen richten möten. Denne so kamen vnse He-
ren yn den grauwerckes malmutzen hoyken/vnde
hebben ock wytte röcheln an/öuerst nicht alse desse
sünder vele witter/des allerklensten linewandes/
van bomwolle edder van dem alderbesten flasse
gesponnen/dar me dör hör süth/thom teken der
groten auerdrepliken vörnemlicheit yn der geist-
licheit/reynicheit/yn vnschüldicheit vnde yn kunst
der hilligen schrifft/sünderlyken der Epistelen
Pauli vnde der Euangelij/dar syndt se bauen vth
kunstryke/desse wen se eren malmutzen hodt an-
seen (de eynen groten grönen syden snor/als ey-
nes bar

nes barnoten gördel hefft/mit groten syden töp-
pen alse kleder queste)so geit en ein grot steke tom
herten/wen se den vormant werden des grimmigē
dodes/so setten se van leyde ein rodt birredt vpp/
vnde synt nicht so homödich alse de ym Chor syn-
gen(de allewege wol allene yn de kercken lopen
mit einem beschaueden malmutzen höykelken) se
nemen vnderwylen wol dre/wol vyff knechte/vñ
wol twe Capellane dortho/de ene nauolgen/ane
twiuel darumme/dat se andacht van en leren vnde
wol steruen/De synt hoges verstandes/ se ören de
Capellane/vnde vorhindern se nicht jn erem ar-
beyde/se singen nicht/edder gantz weynich mit en/
dat se nicht vorstört werden/wente se hebben ock
slichte stemmen/doch so kamen se allickwol tüch-
tichliken yn den Chor/ vñ bucken sick so höueschē
vor der lampen vnde gröthen de hilligen/wen se
sick presentert hebben/so nemen se balde ein frünt
lick orloff/vnde wedder thom Chor vth/vnde beue
len den Cappellans den Gades denst/doch bekům
mern se sick(süerst mit grotem vnwillen) des de
mit dem büdel vmmegheit/dem beden se de handt
demödichliken/Denne so ys dar nen blyuent mer/
wente se sint Exempti/de vögel hebben tho huß
nicht gegeten/so biten sick de jungen hunde ock to-
hope/dartho so ys de junge vñ olde kökinne twy-
drechtich/se kyuen/den moth me frede beden. Dat
süerst de guden Capellane nicht seggen mögen/ se
möten stede ym Chor singen/ vnde se don sülnen
nicht.So sint se so vorstendich vñ delen den arbeit
vnde laten de Capellans all wol singen/ vnde se
nemen dat gelt vp/dar mede wert de sake slicht/ se
geuen en noch lyckewol veer pennighe dar van.
Isset denne dat me dat Ampt hefft betenget/vnde
dat offer-

dat offertorium drade kumpt/ so ys dar auermals eyn vnderschêdt/ wente de Capellans hebben jewelch ein scharff vnde werpen dat jn ein becken vñ küssen dat pacifical/ Ouerst de Heren ghan myt groter conscientien her/ vnde wen se by dat becken kamen so bedencken se dat er gelt eyne besittinge male fidei wesen mochte/ so wyllen se Godt nicht vortörnen/ vnde grypen man mit leddiger handt an dat becken/ doch se thên de hant so höuisch wed

Wo se offeren.

der na sick vnde küssen ock dat pacifical vnde negen sick mit enem kne fyn vnmehêr/ vñ ghan so sũuerlick wedder jn eren stol. Wol wolde spreken/ dat se geschimpet hadden / wen se so herlick Gade

Kercken gesangck

syn offer vthrichten? O wat schöns Gades denst wert dachlikes vullenbrocht/ wat groter ũbilerynge/ dar syngen cantores mit vyff stemmen/ na jnholde distin. ych. Cantantes / nu so hoch dat se wörgen wyllen/ denne so syde öfft se wenen wolde de ene synget hyr hen/ de ander dar hen/ vnde swygen den drade wedder stille/ so heuet den ein wedder an tho kreyen als ein henne de leggen wyl / so kümpt den de rechte brummer jnn der sackpypen/ dat vndertyden wol noth were dat me frede bõde so barmhertich dinck hülen se/ dar me sick van rechte erer wol erbarmen möchte/ wen se so jamerliken hülen alse de katten jn dem Mertz mãne.

Wat schal jck mêr seggen vam Euangelio/ wen me dat synget? O vele schöner Cerimonien werden dar vullenbracht (des vormant my euen der Jöden mit den grauen der Propheten dar dat Euãgelium Matthei. xxiij. van secht) Me dricht eyne schone syden vane mit eynem schonen crũtze vor her / tho eynẽ teken der lückſaligen auerwin-

dinge

dinge Christi auer de werlt/Vnde dat dorch de Euangelisschen lere Joan. vvj. Ock tho eynem teken dat wy alle yn der Dôpe Christo vnder dat teken geswarn hebben/ ock dorch dat Euangelium de werlt tho auerwinnende/So drycht me ock twe grote bernende kertzen tho eynem teken / dat dat Euangeliũ de rechte Gôtlike lere sy/dar alle mynschen dorch vorlûchter vnde salich werden / vnde dorch anders nicht/Ock dat wy eynen vasten louẽ thom Euangelio hebben. Joan viij. so dricht ein Prester ein groth sûluern wyrck vatt/vnde wirckt stede dewyle dat me singet/tho beteken vnse vûrigen begerte tho Christo mit andechtigem bede/vñ seggen em loff vor syne gnade vnde lere vns vorlênth. Me dricht dat Euangelium kôstlik jnn Golt vnde sûluer mit eddelen stenen voruatet/ an toteken de achtinge/de wy vp dat Euangeliũ hebben/dat ydt vnse grôteste schat/jn vûriger leue jm herten beslaten sy/ vnde myt mannigerley dôget vnde mit eynem Christliken leuende jn de wercke vth breke/alse wy dachlikes wol seen/So lûth me mit eyner groten glocken so lange/ dar dorch geue wy tho vorstande vnse Christlike/presterlike Apostelsche ampt/wo dat dorch vns so wol vthgerichtet wert/na dem beuele alse Christus vns prelatẽ gebaden hefft/Luce vij. vnde Marci vlt. Tho letzten dricht me dat jm Chor vmmhêr tho kûssende/ tho eynem teken der groten leue de wy dregen tho Christo vnde tho siner lere/vnde bewisen vns dar apenbar frûnde vnde anhenger des Euangelij ewichlick tho blyuende/wente wat wy jn der dôpe geswarn hebben/dat bestedige wy denne myt dem kusse/deswille wy berômpt wesen vor den leyen/ den me dat Euangelium nicht tho kûssende gifft.

Ock

Och wat grotes Gades denstes/ Is dat nicht Gades denst/ so weth ick des nicht. So kamen de Martinschen stedes mit dem Euangelio vns entyegen/ vnde willen vns tho Jöden vnde tho Phariseyen maken/ Wo scholde wy anders dat Euangelium holden. Do wy em nicht genoch vnde mêr alse tho vele mit so groter reuerentien? Wy thên yo vnse byrrete aff/ wen me ydt singt/ stân vp/ vñ vormundern vns vth dem slape/ vnde rustern vns dat wol helpet/ wo wol wy vnder des wol anders wor hen dencken/ Dat kan ôuerst nicht schaden/ so wy persônlick sûluen dar stân. Distinc 7. Fixum strosack. Also balde gha wy ynt Capitel huß/ dar hebbe wy grote sorge vnde nemen mechtige radslege vorhanden/ wo de Gades denst yn eeren beholden werde/ wor vnse tynsbrêue synt/ Wat wy vor rede gelt yn der dreßekamer hebben/ dat ydt angelecht werde/ vp dat wy vnse Prôuen beth specken/ maken vndertiden eyn seltzen statut/ wo lange ein nye Capellan edder Domhere syner fructus entberen möte êr he angha. Dat dat gebuwte mit renten tho neme/ Dar bynde wy vnsem predicanten by eynem êde yn/ dat he yn nener predickye nalate dat grote gebuwte/ de groten kost vorkündige/ vnde vormane dat volck/ vnde vorkündige en vele Afflates vnde karenen/ vnde dat he nicht stedehen den armeen lûden tho wyse/ Wente ydt wert seer wol angelecht an dat Gades huß.

Isset sake dat Godt nicht mêr van juw esschet alse dessen vthwendigen tyradt vnde prall/ so ysset so veel lechter tho vorandtwerden. Jck besorge ôuerst leuen Heren/ juw werde bybracht vnde thohanget werden wat dar beschreuen ys/

Esaie

Vnse Bisschoppe hebben eren namen van vp seene/dat se höders vnde vpsichtigers wesen schol len manck dem volcke/wor ydt erre geit jm gesette Gades/dat se ydt wedderkeren/wysen/ leren vnde straffen. Darumme se mit erem rechten namen Pastores/herden geheten werden/Hieremie. j. vnde. ij. De dorch kunst vnde Euangelissche lere dem volcke den louen leren schollen. So hebben de Bisschope nu de ogen vorkert/Wente nicht ein van en predicket personlick süluen ein wordt/se mênen dat bethême en nicht/so ydt doch dem hilligen Nicolao/ Martino/Vlrico vnde allen Aposteln seer wol têmede vnde anstundt. Ock Christus Jesus ein Here aller Heren/de ginck tho vote ym lande vmme hêr/dat ryke der hemmel tho vorkündigen/ Were predickent ein schande vnde stünde den Bisschoppen öuel an/so hadde Christus wol tho Bethanien by Lazaro stylle leghen / vnde hadde de Apostel vthgeschicket tho predikende/ he were êhr Here west/vnde hadde mögen yn guder rouwe jm suße leuen/alse gy ytzunt leuen jnn aller wollust/ Ouerst he hoff süluen an tho donde vnde tho lerende. Ouerst wat twydracht vnde hadersaken synt/vmme pröuen/vmme renthe/vmme Slöte vñ Stede vnde tollen/dat nemen se vor sick/ dar handelen se auer/dat ys ene êrlick/vnde dar se den namen vnde all ere besittinge van hebben/des schemen se sick. Jck segge juw Bysschoppen gy synt jn groter werdicheit/vnde billick scholle gy jn eeren geholden werden vmme Christus eere willen / wo gy em anders na volgen / welcker Bysschop nicht alle Söndage persönlick süluen dat Euangelium

De Bysschoppe.

Macke.

prediket

predyket jn der stede dar he want/de ys nen herde he moth des ouersten rekenschop geuen na dem worde Gades /Hiere.xxiij. Item/ wo he syn recht de minschen lere/jn stede des wort Gades prediket so wert em beyegenen rekenschop tho geuende van dem schaden de dar vth entsprungen ys/also steyt Esa.xxviij. Synt gy der Apostel stadtholders / so vullenbringet er ampt ock personlick süluen jn der stede dar gy wanen. Wat ein groth anseent hadde dat hillige Euangelium/wen de erewerdygen veders de Bisschoppe dat süluen predickeden/So wörden de Parners alle sick tröstlick daryn schicken/ dat se en na volgeden. Nu synt gy (de meistedel) de gröteſten vorachters der/de dat Euangelium truwlick leren vnde predicken. O Here behöde my vor dem greseliken örde dat yuw dar vor beyegen wert/Juwe Viccarien/Offitiale/Notarien/ vnde Aduocaten synt tyrannen/se söken vnderschedt der Personen/se beleuen de gauen/vnde dryuen de armen vorlaten lüde vnmeher/den entuoldigen laten se vorderuen/se dencken wat dorch se schüth/ dat sy dorch juw geschen/Vnde all de sünde alles vordrückendes des vnschüldigē blodes de schryet auer juw Bisschoppe vp jn den hemmel. Gy syndt plichtich süluen dar tho thoseende/flitich tho fragende van vnuordechtigen lüden/wo ydt tho ghavnde nicht juwen smeychelers löuen /dat blodt ys juwen handen beualen/van juwen handen werdt ydt ock wedder dorch de rechtuerdicheit des strengen richters geuördert wente vpp den ringesten quadranten/ dat latet juw men jm besten gesecht wesen. Wo gy des nicht endoth/so synt gy Affgöde/jn krafft der hilligen schrysfft/Zacha. xj.ñ.q.vñ Non omnes. Segge gy/jdt ys nicht de wanheit der

Offitiale Notarie

Kercken

kercken dat de Bisschoppe predicken schöllen / So segge yck/gy hebbet nẽne ander walt ock nẽn ander ampt van Gade/sünder jm worde Gades/dar ys alle dinck ynne begrepen/alse Paulus secht ad Titum.j.vnde ij.Timo.iij. So gy dat ampt nicht wyllen bruken/so stat aff van dem Episcopate/vñ dencket doch wat de name vp sick hebbe/Ezech.iij. Scheme gy yuw tho predickende / so schemet yuw ock dar lon vnuordent vp thonemende. So mẽr set thet me eynen stromenneken dar hen/arbeidede he nicht/so ethe he ock yo nicht/Wol nicht arbeydet/ de schal ock nicht eten/na der lere Pauli . Dat sy yuw jm besten gesecht/wente me dõr yuw vp dem predickstole nicht seggen/so moth me ydt juw süss tho huss schicken/dat gy dencken wat gy vorplichtiget synt/vnde dencken ock an den richter Christum Jhesum/Matthei xxiij.

Nu wille wy de rechten angrypen/dorch wel kere sünderlick mechtich groth Gades denst dachlykes vollenbracht wert/jn sösshundert vndersche den/der de ene nicht alse de ander js/wente ein ytlick van en / hefft synen sündergen Affgodt hoch hoch vpgerichtet.

De hillige Helias de Prophete myt synem thonamen Thesbis/de hefft wandages etlicke hundert yar vor der gebort Christi an dem Jordane by dem berge Carmeli gewant/doch nicht allewege dar bleuen (vnde vp den berch ys Sünte Anne moder ock gekamen/darna Sünte Anna/vnde tho lesth sy vnse leue Frouwe vaken darhen thor kerck wiginge kamen/alse se seggen) Vp dem berge Carmeli ys ein hillich orden vpgestan/ de hebben den De Carmeliten.

namen van dem berge / vnde heten Carmeliten/ Jck weth nicht wat se dacht hebben/ dat se den namen vorbetert hebben/ vnde heten nu ytzunt vnser leuen Frouwen bröder/ Nympt my wunder nadem alse vnse leue Frouwe nen Nunne west ys/ vñ se ock nüwerle eynen Mönnick gemaket hefft/ wor vmme se sick denn van er nömen / so mer heteden se Helieſche bröder van Helia. Dar kämpt de grote Gades denst hér/ der groten hillicheit/ des oldenherkamendes eres ordens van Helia hér (went alſo were) Wen eyn hillige stede vnde lange tydt/ frame lüde makede/ so were de Düuel sere fraem vnde hillich/ wenthe syn orden gynck ym hemmel an ér juuerle ein minsche geschapen wardt. Doch de Soldan konde wol mercken wat dar hinder was/ alse se eren anfanck voranderden/ do vorjagede he se vth dem lande/ den he vörhen vele gudes dede.

De predicker Möncke.

Dominicus was ein fram man/ vnde he hadde yn guder meninge ein middel bedacht/ bequemelick na dem hilligen Euangelio tho leuende/ jn der tidt do he noch ein regulert Chor here was. Nu schriuen se em tho/ wo en Godt süluen tho dem groten orden beropen hebbe/ den Godt vpgesettet hebbe/ Vnde vnse leue Frouwe de moder Gades hebbe em süluest de kappe geuen vnde angethagen. Jck hebbe nüwerle weten / dat vnse leue Frouwe ock mönnike makede/ se hefft ydt all euen wol gedrapen. Wente er wert mechtich grote ere van den predicker mönnicken bewyset/ alse wy tho Bern vnde Senis vnde anderwegen mer wol vorvarn hebbē Nympt my wunder/ dat gy nicht ock vnser leuen Frouwen bröder heten/ so gy doch van vnser leuē Frouwen de kappen entfangen hebben/ Ouerst de Carme-

Carmeliten mönnicke hebben juw velichte den na-
men affgenamen tho Rome vor dem Paweſte de
en den namen vorlenth hefft/hadde dat eyn ander
dän ſo ſpreke me hadde ſynen namen vorſaket.

Alſo Thomas von Aquino/dem behagede dat
leuent Dominici/vnde nam ydt ock an. De Tho-
mas alſe he natürlicke kunſt vnde antekinge der
wyſen lêff hadde/ſo wardt he yn nauolgender tidt
tho der hilligen ſchrifft gebracht/Do lede de Tho-
mas ſynen flyth vp den vorſtandt der ſchryfft/ vñ
na older wyſe der Philoſophen betengede he de
hilligen ſchryfft mit der Philoſophie tho vorliken
vnde dorch de Philoſophie matt he de ſchrifft/vñ
ys der meninge nâwerle weſt/ dat me/ dat he ge-
ſchreuen hadde/vor artikel des Gelouens holden
ſcholde/wente he vnderwerpet ſyn ſchrifft der O-
uericheit vñ den wyſen/dat ginge nu wol hen/wat
ys dar êuerſt van gekamen/euen als yck van Her-
cule/Saturno vñ van andern olden wyſen geſecht
hebbe/dat ſe na erem dode vor Gôde vpgeworpē
ſynt. Alſo yrzunt de Predicker Mönnicke werpen
Thomam vp/De hillige Thomas/de hillige Doc
tor/de hillige Doctor der kercken/de hillige Doc
tor van dem hilligen ſtole tho Rome angenamen
(euen alſe de Prophete ſecht/De tempel Gades/de
tempel Gades/de tempe Gades) ſe ſeggen wo Chri
ſtus ſûluen am crûtze mit em geſpraken hebbe alſo
Thoma/du heffſt wol van my geſchreuen/Se ma-
ken em ein groth diadema vnde ſetthen em eyne
Duuen vp de eyne ſchuldern de hurkuket em wat
ynt ohr (ſettet em doch eyne goß vp de andern ſy
den) de bedûdet den groten hilligen. Wen me ere

Thomas

kercken

Kercken besüth/so stan alle taseln vnl mönnicke ge
malt/de liggen vp bedden/vnde grote gülden stra
len gan dorch de venster vp se/ dar sprickt Godt
mit en yn wunderliker hillicheit/ dat ein wunder
teken auer dat ander/De hillige Doctor Thomas
eyn Vörste vnde Ouerste auer alle Doctores der
hilligen schrysst.Se malen em eyne monstrantien
mit dem Sacramente yn de handt / alse hadde he
seer köstlick darvan geschreuen. De hillige Paulus
ein Apostolisch Doctor de hefft sick nüwerle be
römpt auer alle Doctores/he hefft sick wol den rin
gesten vnde vnwysen nömet/dem gaff Godt tüch
nisse der wysheit.Ouerst vnse Predicker Mönni
cke de hebben den guden Paulum by den haren vn
der eren Thomam getagen. Mene gy dat gyTho
mam van Aquinen eynen wolgefallen gedan heb
ben/dat gy en vor eynen Godt vpwerpet? Nen/
wol Thomam nicht enhölt/de ys vordechtich ynn
syner lere/wol en vorringert/de beleydiget de zar
ten oren der Thomisten/wol en ouerst vorwerpet
de ys ane middel ein ketter/nicht / sünder mit em
tho vür. Nu weth yck wen me Thomam yegen de
schrifft hölt/dat he an etlicken enden seer hincket/
ja geerret hefft/vñ vele dinges diffinïert/ dat noch
he edder all syne Mönnicke vorstan hebben/ Dat
were myn radt/ me lete Thomam Thomam bliue
he beschermet sick süluen yn synen böken / wor he
wol geschreuen hefft/wor he ouerst gebreck hefft/
dar könne gy em nicht helpen / wo seer gy en ock
(wedder synen willen)vorhöget/ wente Thomas
ys Thomas vnde nicht meer/laret en by den an
dern guden gesellen blyuen/de ock vorstandt heb
ben hat / legget yuw nicht twisschen alle dören vñ
örde/so werde gy nicht so vaken klemmet/wol oré

hefft

hefft de hôre. Darna so hangen se eyne grothe tafeln her vôr/dar stan vp de Predicker Mônnicke/ de eyne ys ein Cardinal/de ander ein Bisschop/de drûdde ein Doctor/de veerde ein sternekyker/ de eine hôlt eine lilien/de ander eynen staff/ dar synt ock vele Nunnen vnde Begynen/de stan altomale jn eynem bome hen vñ hêr vp den telgen alse kauken/vnde hebben grote diademata vppe. Welcker Dûuel hefft juw vorkündiget / dat se alle hillich synt? Méne gy dat de Paweſt hilligē maken kônne Hadde yck gelt myn knecht wôrde ock wol ein hillige/ hypocritice. Gy lopet hen vnde hêr alse duuē yck segget juw me hefft juw kennen lêrt/ gy werdē nêne rouwe hebben/êr dat juw de geschichte der tēpel heren beyegen wert/ weset gewarnet.

S. Franciscus.

Wor blyfft vnse Franciscus/ de eines mechtygen ryken kopmans sône was / vnde yn eynem stalle gebaren wardt/vnde ock yn ein krubben gelecht/euen alse Christus/he ys villichte ock jn Egipten geflogen vor Herodes. Jck wil nicht lôuen dat yenich hillige jn allen historien beschreuen sy/ de so vele wunderteken dan hebbe alse Franciscꝰ/ Doch ydt ys nên wunder/wente he ys gecrûtziget worden/mit den vyff wunden. Wor hebbe gy en doch so lange beholden/êr he gecrûtziget vnde tho Christo an ein crûtze gehangen erst jn veer jaren worden js? Gy mochten em wol ein sûnderlick crûtze vprichten/ein bur mochte anders nicht wethen welcker Christus edder Franciscus were. Doch de olde Historie holt villichte anders jnne alse de nye

S. Bernardinus moth ock jm schow velde stan mit velen Bisschoppes hôden vnde Bisschoppes ste-

S. Bernardinus

pes steuen/de hen vnde hêr auer dwêr liggen/wat mõge gy yuw doch der vorsmadinge der wartlikẽ eere berõmen: so gy doch ytzunt mit ernste na der hõgesten werdicheit der Cardinale stellen/ de gy doch vnmesũß nicht enkrygen/ock dryue gy nicht de klênsten wertliken handel/gy berõmet juw ock vele van den Euangelischen raden vnde lõfften tho holdende/wen me ydt by dem lichte besũtt/so hebbe gy schyr yegen se alle dispensert/ dat gy ehr nicht ein holden/ sũnder gy besluten juwe leuent yn ydelen cerimonien/euen alse de ackerperde anders nicht alse kaff ethen/dat rechte korn ys en vn bekant. Vele vth juwen vyff secten synt de aldervorgiffrigesten vorachters (doch vnder guder gestalt) wedder dat hillige Euangeliũ/ De jw brende (cerimoniales mene yck) vp einem hupen/so wũste gy jn der warheit nicht/wat dat Euangelium were/gy syndt mer ein schyn als eyne Euangelische frucht. Doch gy hebben ein võrdel vor andern lũden/dat nemant van juw yn de helle kumpt/sũnder dar valle ein mit em henaff/na lude der kõstliken loffwerdigen apenbaringe/de de Engel sũnte Francisco hemelken dan hefft / alse syn broder Ruffinus vnde Leo vnde Petrus dem Capitel apẽbart hebben. Wowol de warheit tho seggen ock wol etlike/ õuerst weinich/erwerdiger framer Vẽder vnde brõder jn den orden synt / de ock rechten gesunden vorstandt der schrifft hebben/de ock guden vnderschẽdt weten twischen dem flesche vñ geiste/vnde hape ock mit der tydt/de olden Tempelknechte schollen ock vpwaken/vnde van dem gesette Mosi affstreden tho der fryheit Christi.

Vifferley barfoter

Augustiner mõke

De Augustiner maken erem Augustino ein herte jn

herte jn de handt/vnde twe pyle dorch dat herthe hẽr geschatẽ/dat kan ick nicht anders vorstan/sũnder dat de eyne pyl sũnte Augustin sy/de de leue Gades betekene/vnde de ander sy syner brũder vnde bedũde de leue tho Margrethen wen se Frouwen seeck synt/alseme dagelikes wol sũth vnde tho weten kricht. Wen de groten Abte vor gut nemen wolden minen gruth/so were jck bereit den sũluen eene tho wũnschende. Juwe huß heth ein Closter/des haluen dat ydt beslaten wesen schal. Juwe klẽdt ys ein swart edder wytt lanck rock/des ys juw ock van nõden/daraner drege gy einen schepeler/he sy recht wullen Arresch edder lynen / so bedũdet de schepeler dat yuck des gecrũtzigeden Christi/den gehorsam/elende vnde jamer desses leuendes dũldich liken vmme Gades willen tho lydende/ Auer den schepeler drege gy eyne kappen/ de juw dat hõuet rundt vmme hẽr bedecket/tho bedũdende/dat juw vyff synne der werlt vnde erer anuechtinge entsecht vnde entladen synt/Dat hõuet ys juw by na klar kael bescharn wente vp de kronen na/ tho bedũdinge/des vorhauenen gemõtes ynn Godt/ de krone betekent dat lydent Christi. Jn dem klede er schyne gy allen minschen. Etlike dregen swarte flõgel an den armen hangende/tho bedũdende/jn groter leue vũrich tho Gade tho wesende/ vnde dorch de demõdicheit vpwert vor dat angesichte Gades flegen.

Ouerst vnder den titeln spreke gy schyr alle gũder an / dat se dem Gades huße tho hõren / vnde werden frye klõster vnde frye Abte genõmet. Wo mach wertlike fryheit by eynem stãn/ de sick Gade dem HEREN yn aller gehorsamheit/jn aller wederwerdicheit desses leuẽdes offert

Fryheit d Mönche.

hefft/vnde wyl dat juck Christi dregen / dat doch nicht by wertlicker fryheit stan mach / gy wolden den de Paweſtliken fryheit anſeen xvj. q. j. Placuit Juwer etlyke mönen ock Vörſten vnde Abte weſen vnde dat van Paweſtlyker fryheit vorlent. Wat hefft de Paweſt fryheit thogeuen yegen de egentſchap juwes namen/ſo gy Mönnike heten? Eyn Mönnick ſchal allene beſlaten/ vorlaten weſen/ alſe ein vnfruchtbar bom geachtet/alſe Hieronimus ſecht. Hieronimus fraget dy/ſo du weſen wylt alſe dyn name is/wat du den in den groten ſteden döſt de doch nicht waninge der einſedeler / ſünder der vélheit vnde gemênheit genómet ſint? Wat giffſtu em vor ein antwert? Wyltu ydt mit dem Paweſte vorâtwerden / ſo hete em/dat he dy dynen namen vorwandele vnde dyne kledinge/ſo biſtu nên mönnick/ſo mach he eynen Franckiſſchen haueman vâ dy maken. Biſtu denne nên Mönnick / in wat namen ſprickſtu denne de tynſe vñ de gûder des Gades huſes an? Heffſtu dar wedder diſpenſert / ey ſo diſpenſern de Leyen ock van rechte mit juw/vñ geuen juw alſe gy ſynt/dat ys / nicht. Ock möte gy Biſſchoppes jnfulen mit ſûluer/golde vnde eddelê ſtenen vorhauen vppedregen/vnde grote ſûluern vorgûlde ſteue in den henden. Konde gy juwe mönnicke ſûß nicht regeren/wen rede des dinges nicht darby were? Wat drege gy de tzyrde der herden/ ſo gy doch de ſchape nicht en hödet/ſo gy nene herden ſynt/Alſe Hieronimus ſchrifft tho Heliodoro? Weyde legge wy juwen ſchapen vôr/des ordens regulen/wat ys de Regel? ſwarte edder wytte kappê anne hebben/ metten ſingen/ des dages twe ſtunde ſilentium holden/ytlick twe quarter wyns des dages auer maltzydt vthdrincken / vnde nicht mêhr.

Regel.

Vaſten

Vasten van Michaelis dage an wente tho Wyna
chten/nicht vth dem kloster ghan. De Leyendon
der dinge nicht/vnde synt allikewolgude Chri-
sten. Edder ys dat geystlicke recht de weyde der
Christen. Wat hebben den de Hierosolimitani vor
weyde hat/de etlick hundert jare gude Christen ge
west hebben/vnd hebben nen geistlick recht gebru
ket? Mene gy/dat gy mit egen statuten den hemel
vplopen willen? O nen leuen gekronden Abte/ jw
jnfel vnde staff betekent juw eine ander höger Al-
bam/mit einem wolrukende spyca de ys nicht van
demrethalm dar gy so grot van holden/Wat wun
ders ys dat? gy scholden eyne kappen anne dregen
so dispensere gy dar yegen/ vnde dregen dar vor
den Bisschoppes tyradt/vnde yn eyner hand den
Bisschops staff/vnde jn der andern handt ein blot
swerdt/dat drege gy jn dachliker brukinge/ vnde
noch vndertyden wol eynen Cardinals hodt darto
Wat bedarue gy des swerdes? Js juw Sünte Pa-
wels swert dat he ad Ephesios vj. beschreuen hefft
nicht starcke noch/dat gy noch van den Keyseren
vnde Köningen blotswerde lenen möthen? Den-
cket gy vp juwen schepeler/vnde latet dem Keyser
syn swerdt. Js denne de Düuel darynne/ dat alle
Papen vnde Mönnicke wertlike Vörsten vnde Kö
ninge syn wyllen? Der eyn S. Paulus vnde Chri-
stus leghen/edder gy besitten dat wertlike swerdt
wedder Godt vnde recht. Gy berömet juw geyssli-
kes standes tho wesende/leset Paulum ij. Timot. iij.
vnde Joan. xv. so sint gy vndüchtich dartho/ma-
ket daruan wat gy wyllen/ Doch ein erdom teldt
den andern/Euen alse van dem framen hilligben
Apostel Petro eine voranderinge/vnde darnamal
all mer vnde mer sick van dem rechten borne affge

Besittin
ge des
wertlike
swerdes
van den
geistlicke
ys wedd
Godt.

Alse de Pawest ys / so ys ock de geistlike standt.

kert/vnde eyne ander gestalt sick yngereten hefft/ alse hyr bauen klar angetekent ys) so lange dat van eynem schape eyn rytende wulff / van eynem vorkünder des Euangelisschen fredes/ eyn gesette geuer aller tyrannye/van eynem prester/ ein krygeßman/van einem armen Apostel eyn mechtich Keyser vnde herschopper aller werlt entsprungen ys. Synt dat nicht wünderlike geschychte? Darvmme gelykent sick de geistlike standt seer wol synem vpsetter/alse dat höuet ys so ys ock dat lyff. De Pawest ys eyn wertlick Keiser worden/ so synt syne papen vnde mönnicke syne Landeßknechte/ Alse de Pawest Christo na volget/ so volgen syne Bisschoppe/Papen vnde Mönnicke eren professiē ock na. De Pawest maket van dem düldigen Heren Christo wat he wyl (wente he allene krefftiget de schrypfft/lecht se vth vnde vorlenth se tho brukende na synem willen/dar Christus ynne rouwet) so maken de stiffte vnde de Mönnicke van eren Patronen vnde professien ock wat se wyllen. De Pawest hefft sick süluen mit der tydt vor eynen Godt vpgeworpen/so werpen de stiffte vnde de Möncke ere hilligen vnde statuta ock vor eynen Godt vp. De Pawest gifft ene fryheit/so beden se en ock wed der vor eynen Godt an/help du my so helpe yck dy Dar vth kumpt/dat ein ytlick de dem Paweste an hanget/apenbar vnuorschempt Gades lasteringe gegen de hilligē Dreuoldicheit ane straffe vthspyen dör/dat Gade dem Almechtigen allene tohört/ dat wenden se der gewalt des Pawestes tho. Wente yck hebbe warlick süluen yn einem kloster apenbar predicken hört/dat de Pawest euen so vele gewalt hebbe/alse de hillige Dreuoldicheit jm hemmel/dar he van afflate predikede/vnde ys by vér

Gelikinge d̄ geistilcken.

In loffgeuinge des Pawestes wert Got gelastert

yarn vor-

yarn vorgan/Pfy dick an/ Me lese de Bökelcken wedder den Luther geschreuen/dar vyndt me grot wunder vnde lasteringe Gades/De hilligen Euß-gelia nömen se gygelen vnde lyren/ So bestediget de Paweſt wat me wyl/hefft me anders gelt/vnde gyfft den Mönniken etlike hilligen/de canoniſert he wo se man wyllen/Also werdē der Nyen Göde ane tall vpgeworpē. Ga in ein kloster wor du wilt so steyt dar eyn grot hupen mönnicke allenthalue de hillich synt/vnde hebben grote diademata vpp vnde ein ytlick hefft eyne sünderlike apen ynn den handen. Item alle hantwercke hebben hilligheu de ere teken yn den handen dregen//de eynen scho/ de ein byll/de eynen visch/ de ein swyn/ de eynen smedehammer. Ick hape de Wörpelmakers vnde de Spitzbonen werden ock drade eynen hilligē Krygen. Welcker böse yar hefft yuw dat herlike Göt like ampt/dat Gade allene thobehört/vorlēnt/hil ligen tho makende? Darumme nicht vnbillick gesprake wert van vēlen lüden/De olde Godt/de olde Loue/de olde lere/De nye Godt/de nye Loue/ de nye Lere.

dat sprick wort De olde Got

Offt ock ein ytlick vorsta/wat eyn ytlick sy/ vppe dat nicht dat eyne vor dat ander vpgegrepen werde/dar licht kunst anne. Mennich mann grypt wol eynen Rauen vor eynen Papegoygen/ edder vor eynen Pauwen/de se vörmals nicht er geseen hefft. Vndertyden köfft ein eyne Ruden vor eynen eddelen Alandt/wen he öuerst tho huß kümpt vnde se vth nympt/so süth he den bedroch/ dat de Rude bynnen bytter vnde mager/ vnde de eddele Alandt söte vnde vul vettes ys. Also/ wo wy vp dessem erdtryke/de wyle wy leuen ynn der eddelen

Dyt sint namen twyer vy sicke.

Einewar ninge aller mynschen.

eddelen tidt der gnade nicht de ogen der vorstentnisse vp don/sunder laten vns allene benögen jnn den vthwendigen öuingen vnde wanheiden vnses Gades denstes/vnde mēnen den wy hebbent euen drapen/vnde vorsümen mit des de rechten kerne vnde dat bynnerste/vorwar wen wy tho huß kamen dorch den dodt/so werde wy mit vnsem groten ewigen schaden tho vünden kamen/ dat wy gedwelt vnde vnrechte varen synt/vnde hebben eyne ruden vor einen alandt gekofft vnde vppegrepen/Den so ys de marckt vthe/de brūdegam hefft de dör na sick tho slaten. Darumme leuen framen Christen gy willen nicht vor öuel nemen myne wenich harden vnderwysinge juwes erdommes/wēte de lycham ys mēr wen de rock/vnde de sele ys mēr wen de lycham/Alle herschop vorgeit/ se vorlett vns ym dotbedde/se geit nicht mit vns/sunder vnse wercke vor dat strenge gerichte des rechtuerdigē Gades/dar gelt ein Könick vnde ein herde / ein Paweſt vnde ein ander slicht Prester allyke vele/ Wille wy Christen wesen/so latet vns den gūdigē Christum nicht so gantz yn de wöstenie vor vesten latet en wedder leuendich werden doch de hilligen schrifft/dauet vnde tyrannisert so nicht wedder en vñ syne ledemate/dat jw nicht tho smaheit vñ tho ewiger schande de Psalm gesecht werden / Quare fremuerunt gentes/Sēth yn dem sūuen herliken Psalm/welck ein hart örde dat de rechtuerdighe Godt dar geuellet hefft.

Dat Ander deel desses Bokes.

Wy willen vordan etlike klene vnderrichtinge nemen /

nemen/alse regulen vnde teken / dar vth ein ytlick slycht vorstendich leye (den groten Raboni vnde den arbeidern/martelern/den tempelknechten isset vellichte nicht van nöden/wente de synt erer sake all wisse/Doch Godt wille se vorlüchten/dat se oc ere krancheit leren erkennen/ so mach en gehülpen werden/süß nümmermer)lichtlick vorstan vñ ördelen möge jn den dachliken wanheiden vñ bruckingen vnses louen/de sick jn der kercken alle dage begifft vnde vorlopt/wat de olde Godt sy/wat de olde loue/vnde de olde lere sy. Vnde wedderumme wat de nye Godt/de nye loue/vnde de nye lere sy/ Vppe dat nicht so mennich fram man vorleydet vnde so twyffelhafftich jn all synem donde vñ latende yegen Godt vnde sinen negesten vpgeholdē werde/ dar den nümmermēr wat gudes van kamen kan.

Wat hyr gelert werdē schal

Thom Ersten wat doch dat wort Gades sy.

De wyle nemant egentlick weth / wat Godt ys/sunder so vele als vns van Gade apenbart ys vnde dat allene dorch de hilligen schrifft/so werdt sick behören ock nicht anders van Gade thoredende/tho lerende(de regulen mercken alle minschen) tho löuende/tho hapende/sünder so vēle alse vns de hillige schrifft leret vnde vnderwyset/ des steyt eyne figure Exodi.iij.

Exo.iij.

¶ Thom andern.

De högeste tyrde/glorie vnde eere / de Godt de Almechtige van allen minschen socht vñ begert de ys/ dat eyn ytlick minsche dem munde Gades vnde synes

vnde synen wörden vppet alder eintuoldigeste lö/ue sünder alle minschlike thosettinge Joan. xvij. Des wert Nume. xiij. vnde xiiij. apenbar eyne fy/gure angetekent. Dar vth volget/dat de loue dat högeste gude werck sy/de högeste Gades denst vñ dat enyge myddel vnser aller salicheit/wëte dorch den louen werde wy Gade voreyniget/Joh. xiij. Psal. cv. vnde Ecclesiast. xxxiij.

De Loue dat beste gude werck.

¶Thom Drüdden.

De Christlike loue ys de hillige schrifft/ De hillige schrysfft/ys de moder der hilligen kercken/ Joan. xvij. vñ j Corin. xiij. Alle de/de der hillige schrysfft van grundt eres herten lören/de syndt de gebaren kinder Gades. Joan. j. vnde xvij. Vnde de wyle se ym louen blyuen / so blüuen se ock kinder Gades/so synt se ock mede eruen thom ryke Gades Rom. viij. Sint se eruen thom ryke Gades/so synt se salich. Dar vth volget/dat wy altomale allene vth dem Christliken louen salich werden/vnde süß dorch nicht anders/Ecclesiast. xxxiij. Des figure steit Nume. xiij.

¶Thom veerden.

Alle schrysfft van Gade vthgegan de wyset vnde tüget vp Christum Jesum den Söne Gades Joannis. v. So volget wyder also/dat de hillighe schrifft de Christlike moder sy/de dorch den louen tëlt/Joan. xvij. vnde alle de der schrifft löuen/alse bauen gesecht ys/de sint er eynige dochter/ein scho ne vnbesleckede Junckfrouwe/vnde Christus Ihe sus ys de wunichlike vnde lefflike brüdegam des/ ser eddelen Junckfrouwen. Math. ix. Dar vth mö ge wy erkennen/dat de gemene rede alseme secht/ Buten der Christliken kercken mach nemandt sa/lich werden/dat ydt jm grunde nicht kan vorstan

werden

werden van dem Paweſte vnde van ſynem Byſ-
ſchopdome tho Rome/wente dat ſülue ys altoma-
le vthwendich dinck vnde wandelbar/ Ouerſt dyt
ys vnwandelbar/geyſtlick yn der ſeele/vñ ys nicht
van des minſchen vornufft edder krafft/ ſünder
van dem hilligen geiſte.

¶ Thom vöfften.

Wowol yn der ſchryfft de Loue ſünderlick/
Oſee ij. De Götlike leue ock ſünderlick/ad Corin/
xiij. de höpeninge der gelyken/ad Roma. viij. hen
vnde hér vortekent ſynt/ ſo ys doch de Chriſtlike
loue nümmermér hyr vp erdtryke van der leue vñ
höpeninge affgeſcheden. Eſa. xxj. Wente ſo vele lo
uens als yn dy ys/ſo vele leue vnde höpeninge ys
ock jn dy/daruth entſpringen den erſt de nauolgē-
de guden wercke alſe teken dynes gelouens/ den du
dorch de leue yn höpeninge tho Gade dynem Herē
hefſt/Mat. vij. Daryt nym dy eine nödige vnder-
wyſinge/dat de dorhafftige tempelknechte ſynt/
de all eren louen vnde höpeninge vp gude wercke
ſetten/vnde vp de wyſe vnde wanheit der kercken/
wen ſe de altar fyn tho flyen/vnde vele bylden vñ
monſtrantien/grothe lichte vnde vele meyes dar-
vmme hér ſteken/vnde offern denn vnde holden
myſſen/vnde klyngen vele mit den klocken/ vnde
lopen yn den kercken vmmehér/dat en dat ſweth
vth brickt/ dat ſe wol eynen ēdt ſwören/ſe hadden
Gade eyn ſeer groth gudt werck darmede dān/ ſo
doch yn all deme dat ytzunt geſecht ys nicht eyn
lyns kornē wert gelegen ys/wen alrede der dinge
mit alle nicht eyn enſchege/ſo were Godt darum-
me nicht vortörnt/wy deden ock nene ſünde/ wen
wy ydt rede na leten/na dem wercke in ſick ſüluen
tho rekende. Ouerſt Gade nicht van herten in all

ſynen wör-

synen wörden löuen/ en van herten nicht leff hebben/ em nicht vortruwen vñ hapen/ dat vortörnt Godt ane myddel/ vnde schedet vns verne van em aff. Darumme spracke de HERE De tydt wert kamen/ dat me noch ym Tempel tho Jerusalem Gade anbeden wert/ noch vp dessem berge/ sunder ym geiste (dat ys ym herten begerlick tho Gade söchten ym louen) vnde solcke Gades dener beleuet Gade. Ouerst de tempelknechte störuen wol hungers by eynem sodanen Gades denste/ darumme so laten se des nenerley wyse tho/ se könne wol eyne vule glosen dar vp vynden.

¶ Thom Söstenden.

Apenbare Gades hüse hebbē/ ys eyn nütte wanheit/ vöruth den vnuorstendigen vnde entuoldigen mynschen/ vppe dat se doch dorch eyempel anderer framer lüde gelocket werden vp Gade to dencken/ de/ so lange dat Godt meer gnade gifft. Wente na dem geiste tho redende/ so ys nicht van nöden dat me kercken buwe/ Johannis iij. ij. Corn. v.

¶ Thom Söuenden.

De hupen des mennichuoldigen kercken denstes so he nicht vam gemenen manne vorstän wert/ wat he sy vnde wor he tho dēnt/ so maket he men vele erdommes ym louen/ dat de gemene man vndertiden dat alder ringeste vor dat gröteste achtet/ Alse wen me eyne kercken edder eyn altar vprichtet/ so lecht me seltzen hillichdom dar hen vp eyn schöne küssen/ vnde deit dat alle dage nicht/ vnde wen me dat hēr bringet edder wech nympt/ so sticket me twe eder veer was lichte an/ de dricht me vör hēr/ de prester moth eyne schöne syden kor kappen anne hebben/ dar moth ein Cappellan edder twe

der twe achter na trecken/wen ein slicht leye vnder des missen hört/vnde me holt dat Sacramente vp so süth he der andern wegen solcken pral vnde herlycheit by dem hillichdome/vnde dat by dem Sacramente wol kume ein arme tallich lichtken brät so lett he dat Sacramente stan vnde löpt van der Myssen hen na dem nyen Altar tho / dar valt he vp de knee/ yck wyl löuen dat mennich dat hillichdom anbede vorwar. Dat kan me wol affmerken by dem wercke/dat he mer andacht vnde reuerentien tho dem hillichdompte hefft (dat wol Perdeknaken wesen mochten) alse tho dem Sacramente/dat doch vnchristlike sede syndt. Item so hyr ein by der Myssen steit dar dat Sacramente ys/wen me den by eynem andern altar klinget vñ wil dar dat Sacramente vp holden / so lopt he van einem altar thom andern/gelick alse were dat eyne Sacramente des altars rynger edder bether alse dat ander. Ick kan nene ander orsake weten/ sünder dat se jm louen nicht vnder richtet syndt. Nu hefft desse wyse lange iar gewart/mit vel ander kercken densten vnde wänheiden/also du sülue wol dencken kanst/Is dat de olde loue vnde de olde Godt: so wil yck syner doch nicht/ De Tempelknechte seggen ock wat se wyllen/ Doch yck hebbe vorhen ock dar van gesecht.

¶Thom achten.

Alse ein warhafftich ewich Godt ys / also ys ock eine warhafftige hillige schrysfft / ein war vprichtich Christlick loue/ vnde dat ys de rechte olde Godt/de rechte olde loue/ de rechte olde lere. Ad Ephe. iiij. De rechte olde Got

¶Thom negenden.

De hillige schrifft/ys de hillige Bibel/de van der Christ- De Bibel

der Christliken kercken de hyr bauen thom drůdden vnde veerden angetekent ys (de Paweſt vnde dat Rőmiſſche ſpőkentiſſe ſchal dar by nicht vorſtan werden) ym hilligen geiſte bekant wert / alſe warhafftich / wat darynne geſchreuen ys / dat ys warhafftich / wente dat ys de munt Gades ſůluen de nicht legen kan / Pſal. cxvij.

¶ Thom teinden.

Lerer der hilligen ſchrifft.

Buten der Biblien / wo hillich ock yůmmer ein lerer geweſt ys / alſe de hillige Auguſtinus / Hieronimus / Ambroſius / Gregorius / Thomas / Bonaventura / Leo / Ciprianus / Chriſoſtomus / alle Paweſte / Biſſchoppe / all er ſchriuent vñ lere / de ſchaltu mit vornufft vpnemen / vnd ſe nůmmermer der Biblien gelick ſetten in werden vnde louen. Darvmme ys dat nichtes geſecht / Auguſtinus ſecht dat darumme yſſet ock allewege war / edder Thomas ſecht dyt / darumme yſſet war / Dat ſecht de Paweſt darůme yſſet allewege war / Nen / Ouerſt dat ſecht dat hillige Euangelium / darumme yſſet war / dat ſchaltu vorwar lőuen. Wenthe vpp den louen der hilligen ſchrifft / werdt dat werdige Sacramente van dem preſter conſecrert / vnde de ſůnde werden vns vorgeuen / dat hemmelryke wert vns thogeſecht / vnde de helle wert vns gedrouwet / vnde ys altomale war / Matth. xxviij.

¶ Thom Elfften.

Alle minſchen / alle Engel / alle wyſe Philoſophi / alle Doctores / alle Biſſchoppe / alle Paweſte alle Papen / alle Mőncke vnde Nunnen / wor nicht vnderſettet ys de hillige ſchryfft / ſo ſynt ſe altomale Nye Gőde / Entechriſte vnde vnnůtte / Sapi. xiij Hiere. x. vnde xj.

¶ Thom Twelfften.

De hilli-

De hillige Göttlike schrifft/de Bibel/ ys de rechte warhafftige regel vnde richtesnor/de rechte wage/dorch welckere alle lere/alle predikyen/alle mãdate der Guericheit/ydt sy geistlick edder wertlick/Paweſt edder Keyser / alle Doctores / ydt sy Augustinus edder Thomas/ydt sy Concilij̃ edder Capittel/ydt sy de Römisſche edder Bemisſche kercke/so schal ydt all mit eynander dar dörch gemeten vnde gewagen werden/wat den de proba hölt dat schalme laten blyuen/ Wat öuerst den steke der schrysfft nicht holden kan/dat schalme vorwerpen/vnde alse erdom van den nyen Göden vorachten/als eynen nyen louen/vnde als eyne nye lere affsnyden. Actu. v. oportet.

De Bibel ys ein regel aller lere.

¶Thom xiij.

Alle minsschen vp erdtryke schöllen sick befliitigen/dat se schriuen vnde lesen leren/wo se anders können/ dat yderman de Biblien sünderliken de hilligen Euangelia vaken lese vor sick vnde syne kinder vnde hußgesinde/des hilligen dages jo sünderlick. Wente dat Euangelium hefft de krafft/ jo mêr ydt ein minsssche lyst mit begerte/jo mêr jdt Godt vorstân leret / jo mêr louen he tho Gade kricht/jo mêr de leue tho synem negesten beweget werdt/jo mêr em de hemmelsschen dinge beleuen/ Jdt ys de gröteste trost vp erdtryke jnn aller wedderwerdicheit/vnde ys erlogen/dat me secht / Dat Euangelium könne nemandt vorstân sünder de Doctores/ wente de hillige schrysfft ys der mathe/ dorch den hilligen geist vtgespraken/dat se sick yn sick süluen/de eine spröke dorch den andern vpslüt vnd de eine spröke den andern vorklart/also/ dat de eyne stede der schrysfft de ander betüget/ se behöret nicht dat se wat bedele van den Doctorn vnde

minschen (de jn sick sülven lögenhafftich sint) se ys yn sick sülven ryke vnde vullenkamen/ Se ys de beslaten garde/de vorsegelde borne der leuendige water de so ryckticken vnde auerflödigen dorch sick sülven entspringen vnde vthfleten yn alle gelöuige herten/ Joan. xiij. vñ vij. Leuer segge my/ wol hefft allen martelern/allen Heremiten dat Euangelium gelert? se hebben villichte ock to Pariß vp der hogen schole stän wor twelff jar lanck/Se hebben wor den meister van den hogen synnen auer dat Euangelium hört in Collegio Sorbona/ dar me so vele vam Euangelio secht vnde holdt / alse van der Katten tho eynes piltzers huß. Wol hefft en so ein ersam fram Gadefrüchtich leuent vnderwyset? vellichte Scotus vnde Thomas. Leue Raboni wat groter distinctien hefft S. Peter. S. Johan. Jacobus/ Judas/ Lucas yn den geschichten der Apostel gebruket vnde angetekent yn eren Episteln? Edder hebben se ander dinck dem volcke predicket vnde ander dinck geschreuen?

¶ Thom xiij.

Alle Mönnicke wat ordens se synt de ere lere ere Doctores vnde ere hilligen vpwerpen / wat se singen vnde seggen vnde wat se predicken/ys nicht anders wen de hillige Thomas/de subtile Scotus de dreplike Augustinus/de hillige Albertus vnde de engelssche Bonauentura/de vnwedderstridtlike Alexander de Ales. rc. So segge yck nu/ Na dem malé jn allen Doctorn benunden ys ere blödicheit na minschliker art/dat vele erdomes hen vñ heer ock seer schödlick gespört ys/de schollen weten/ wo se nicht ere lere vnde predekye (de ere doctores geschreuen hebben) apenbar vp de hilligen schrifft gründen/vnde latent dar mede bewert blyuen/dat

S. Thomas.

S.Thomas/edder Scotus/edder Occam. ꝛc. also geschreuen hebben/dat se seer varlick sthân jegen Godt/wente dat ys klarer alse de dach/ dat Scotus vnde Thomas schyr mit nemande auereyn drẽgen/wat de eyne vprichtet/ dat werpet de ander nedder/de eyne maket eyne dodtsünde/ de ander nicht eyne. Wen dat volck so wedderwerdige lere vnde predekye hördt van dem predickstole/ wat schal ydt anders dencken/ sünder dat ydt tandtdedinge vnde lögen sy. Ecclesiast. xxxiij

¶ Thom xv.

Dat Euãgeliũ predyken ys den ẽuersten beualen.

Alle Overicheit vör vth de Bisschoppe/synt plichtich by der helle/ grothe achtinge vnde ernst tho hebbende/dat nicht anders vp den predickstölen gepredicket werde alse dat Euangelium vnde de hillige schrysfft/wor ẽuerst ein Bisschop yo vor sümelick were/alse se ytzunt altomale synt/vñ vor bedent leyder mẽr/alse se dartho helpen/ so ys de wertlike Overicheit schuldich/dat dem Euangelio bystandt besche vnde gepredicket werde/nicht angeseen yenigen ban edder interdict/ ydt sy Paweſt edder Bisschop/Orsake de heresecht süluen jm Euãgelio/ Wol my bekent vor den minschen/den wil jck ock bekẽnen vor mynem vader de jm hẽmel ys/ Dat synt grote wörde/Wolde ẽuerst(als yck nicht hape)eyne wertlike Overicheit ock vorblendet wesen/so hefft eyne mẽnheit de walt vth der schrifft/ dem Euangelio hülpe vñ ere to bewysende/ Wente me ys mẽr schüldich Gade behorsam tho wesende alse den minschen. Wente Christus secht klar Marci am lesten cap. Ghãt yn de gantzen werlt/ vnde predicket dat Euangelium allen minsschen/ He secht nicht predicket dat geistlicke recht/ edder Thomam edder Aristotelem,

¶Thom xvj.

Dat wort Gades/de hillige schryfft ys nicht jn wyßheit der Philosophi gegründet edder vorheffret. j. Corin. ij. Deßhalven so kan de hillighe schrifft nicht demonstrert vnde vthgemeten werden dorch Aristotelem vnde Auerroim/ de natürlike kunst mit erer gelikenisse hefft nicht allenthalven stede mit der hilligen schrifft/ Darumme vele ock gelerde lüde jn dem sülven bedragen werden/ja etlike hilligen hebben dar ynne erret.

¶Thom xvij.

De munth Gades/de hillige schrifft ys stant affrich/vnuorwandelbar vnde warhafftich. Marci xiij/deßhalven so leth se sick nicht böghen vnde krümmen na minschliker voranderinge vnde gesetten/Sünder weddersins/de minschen mören sick vorandern vnde na der schryfft gelyken/ willen se anders salich werden/ Matth vlt.

¶Thom xviij.

So ys de vnderschedt twyschen der hilligen schrifft vnde der Philosophie vnder aller minschlyken schrifft vnde kunst/dat de hillige schrifft vã nemande vp erdtryke(wo hoges vorstädes he ock sy)vorstän werden kan tho synem heyl/sünder jdt werde em den sünderlick van Gade vorlênt. Joan vj/vnde Esai. xxix. Querst de gnade Gades wert allen houardigen/wißen vnde vorsichtigen desser werlt nicht gegeuen/ Luce j. ydt sy den dat se erst yn erem gemöte vnwiß vnde doren werden j. Cor iij. Dat beschüth querst ock nümmermêr/ so Godt sülven des nicht en wercket/ Joan. vj. Querst vnwyß vnde ein dore werden ynn aller wyßheit der minschen(dar he vorhen hoch ynne achtet wardt) dat beschüth yn rechter warhafftiger erkentenisse syn sülues.

syn sülues/Apoca.k. Sick süluen erkennen hefft nenen andern scholemeister / de solcke erkentenisse eynē leren kan/sünder de rechte demödicheit/Prouer.xj. Demödich wesen ys dem minschen syn leuēt gantz enthēn vnde allene jn Gade hangen / also dat de minsche sick süluen nicht achte/vñ sick nichtes thoschriue/Sunder syn herte/dat em genamen ys/vechter vnde suchtet dar na/dar ydt ynentagen vnde angehefftet ys/Luce j.dat ys allene Godt de Here. So deñ de minsche jn Gade leuet/ so wert he ock Gade voreniget/Joan.xvij. So he voreniget ys/so hefft he ock gemenschop mit Gade vñ Godt mit en/ De gemēnschop öuerst ys nicht anders jn desser tydt alse erkentenisse Gades des Heren/vñ synes Göttliken willen vnde wolgefalles. Psal. 35. Dartho volget deñ bystandt Göttliker gnade/ dat wy jo mēr vnde mēr vorlüchtet werden jn synem wolgenallen. De jegen früntschop de Godt tho dem minschen/vnde de minsche wedder tho Gade hefft/de wert voreyniget jn eynem Göttliken segel dat ys de hillige schrifft/Roma.xv.

Sick süluē erkennen.

Gemeinschop mit Gadehebben.

Wente de ys vorsegelt allen wysen/ mechtigen vnde gelerden der werlt / dat se se nicht vorstan/ock nicht vorstan werden wente ynt ende der werlt/Luce xvj. se werden wol vēle mēr vnde harder dorch de yegen wörpe der schrysfft vorblendet vnde vorstocket/Joannis.xij. Darumme ys nicht ein hār daran gelegen/dat ein Doctor jn der Theologie sy edder nicht/öffte ein Bisschop edder pawest sy/edder eyn Swyne herde/ edder süs eyn vorworpen minsche/wente Godt hefft sick süluen den kör edder wale vnde de dör vörbeholden / weme he wol edder öuel wyll / dem wyll he vēle

edder weynich gnade geuen/Ezo.xxxvij. Vnde wen nẽn schrysfft edder wetent mẽr vpp erdtryke were/alse desse Regel/so scholden sick alle minschẽ vormündern/vnde ere köppe tho Gade richten/ vnde spreken/Here yck byn eyn arm sünder/ erbarme dy mines elendes vnde armodes/Querst de wysen groten Doctores vnde Raboni/ vnde de olden tempelknechte behöuen des nicht/ se schriuen sick viende sölcker dörliken vnwysen minschen jn Christo. Sẽth tho gy nesewysen/dat juw nicht de ysern rynck Senacherib jn de nese böget werde/ vnde also yn yuwer egene wyßheit ewichlicken schendet werde/na dem spröke j.Corin.iij. Wat schal de gewalt sunder den früchten Gades/ vñ sunder kunst der hilligen schrysfft: nicht sunder de armen tho pinigende vnde tho vorledende/vnd de swaren bör den Pharaonis jo mẽr all swerliker den vnschüldigen vndersaten vp erenhals drücken/so se doch fry vnde daruan gefryhet synt dorch Christum Jesum vnsen Heren /Paulus betüget dat. Doch vnse sünde hebben solcken torne Gades beweget / dat wy vele wyuesche höuede/adebar/wyen/valcken/ gyren vnde grype vor Vörsten dachlikes krygen.

¶Thom. xiv.

Ein gutt prediker

Nẽn köstliker eddeler klenade mach vp erdtryke funden werden/ alse ein recht predicker vpp dem predickstole Math.xiij.de eynes erbarn/ tüchtygen vnde Christliken leuendes ys / dar scholde sick eyne Stat nẽner bekostinge ruwen laten/wente so alse de pype ludet/also dantzen ock de geladen geste. Js de predicker rechtsynnich vnd vorfarn jn der schrifft/so sprickt warlick Godt sülven em vth dem munde/Js he öuerst bedrechlick / so ys Godt

verne

verne van em/vnde de Dũuel sũluen sprickt dar vth/Math.vij. Wor schal anders dat volck Gott erkennen leren/sünder vth der predikye? So denn de predyker dat reyne weten korne synen thohörers sünder kaff vörlecht/so ethen de tafelbröder reyne wyt brodt. Dat reyne brodt so ydt vordouwet wert / so bringet ydt klar subtyle natürlick blodt/gudt blodt gifft ock gude complexien / eyne gude complexie gifft eyne bestendige sundtheit/gude suntheit gifft gude werkynge/gude wercke bringen den loff vnde ere/ Also/ dat wort Gades ys dat reyne brodt/van dem predicker vörgelecht/de tafelbröder dat volck dat dat wort Gades hördt/ wen se ydt mit flyte vpnemen/so vordouwen se jdt wen se ydt nu douwen jn nadenckende/wat/wo/vñ wor vmme/so bringt ydt subtyle blott/dat se leren vorstan wat Godt sy/wat rechte Gödtlyke ere sy/ wat de rechte loue sy/wat rechte gude wercke synt / wat de minsche sy/vnde dat he so deger nicht gudes vormach.ꝛc. De vorstentenisse bringet eyne rũwe yn de conscientien mit vnordentliken fragen vnde twiueln/Eyne vorstödige sunde conscientie maket den minschen stanthafftich jn aller anuechtinge/dat sick de minsche an Godt / an de schrykfft holdt / alse an eyne harde steen klyppen. Eyne sodane gude standthafftige sundtheit / de brynget mathe vnde gestalt alles dondes vnde lathendes/ Darvth entspringen erst de guden wercke de Gade angename syndt. Wente eyn werck/wo groth yd jümmermẽr wesen mach/hefft ydt nicht syne rechte meninge vnde rechten vmmestandt / so ysset doch nicht. Wol kan denn dem gemenen manne solcke hoge dynge seggen/sünder eyn wolgeleret Gadefrüchtich predicker? Wen dat volck nicht anders hördt/ sunder de rechten schrykfft / so kümpt em

Eyne gelyckenisse van dem worde Gades.

O christẽ minsche mercke.

Merckety Bisschoppe.

ock nên ander erkentenisse van Gade vnde synem wyllen/sunder de/de recht vnde warhafftich ys/ Godt ys de warheit süluen/ Godt ys dat ewige lèuent/dar volget deñ na/gudt frede vnde medelidinge manck dem volcke/dat bringt dat wort Gades vort/ Wat ys beter vp erdtryke alse frede/ vñ medelydent dregen vnses elendes vnder eynander dar ys vorwar Godt süluen/lücke vnde heyl.

¶ Thom xv.

Nên schedtlicker dinck/nên scharper dödtliker vorgyfft machvp erden erdacht noch erfunden werden/als ein valsch bedrechlick Predicker/Mat xxiij.(Eer dat blad vmme dar bauen van gesecht ys/so vinstu dat)Paulus ad Roma. x. secht also. Ein jderman de den namen Gades anropen wert de wert salich/Wo werden de lüde eynen anropen darse nicht jn löuen? edder wo werden se em löuen vnde truwen/den se nicht gehört hebben? Wo werden se en hören/wen me en ene nicht en predicket? wo werden se öuerst predicken/wen se nicht gesant synt? etc. Dat ys jn gemenem vorstande so vele gesecht. So dat volck Godt nicht anders erkent alse dorch den louen/öuerst de loue kümpt vth dem hörende/dat hörent vth der predickye / de predickye van dem predicker (nu kümpt de naklap) So nu de predicker vnweren/ vngelert / bedrechlick vnde valsch ys(als erer vele synt/de eren kyff / nydt vñ houardt vp dem predickstole vthspyen / anders können se nicht darumme don) Wat mênstu dat he predicken werde den geist der schrifft? Nên/ alse he ys/solken sanck singet he ock/So he den minschlicke wyßheit/ Keyserlike vnde Paweslike rechte Aristotelis vnde Auerrois kunst/den meister myt den sößhundert opinatorn/gelèrt vñ studèrt hefft/

vnde kan

vnde kan vnde weth nicht anders/ so kan he ock nicht anders predicken sünder de wyßheit der min schen/Wen du minschlike wyßheit van em hörst/ so werstu ock minschlyke wyßheit leren vnde öuen Wen du de lerest vnde brukest / so kümpt dy eyne wanheit/de wanheit tělt drade eyne thouorsicht/ wen de thouorsicht jn dy bewortelt ys / so gyffstu dy tho frede vnde rouwe alse yn einen endtlicken besluth/dat du nicht vorder fragest edder mér ach test/so ménstu du hebbest eynen wyssen vorbundt vnde hantslach mit Gade vmme dat hemmelryke vpgerichtet/ydt möge dy nicht mißfeylen (so ydt noch wol auer hundert myle van dy ys) Wol kan edder wyl dy den van dynem bylouen bryngen? Wat me dy secht/wo klar me dy de hilligen schrift vörlecht/ wat vornunfftiger antekinge man dy gifft/so bistu des olden vulen morwaters bewanē (alse eyn Sly/de allene jm mör vnde maden am le uesten stickt/vnd achtet des frisschen bornewaters nicht/wowol ydt syn dodt ys)de kop ys dy dul/de rechte lere ys dy vngehört/nye dinck/so schüddestu den olden grauwen narren kop/vnde sechst. Wat ys dat vor eyne nye lere? wor kümpt de darmede hér? jck byn wol söstich jar olt vnde hebbe nüwer le anders predicken hören/jn vörtyden hebben ok wyße vnde gelerde lüde west/scholden se altomale nicht gewetē hebben/ wat recht vñ vnrecht were? Myn vader hefft my ock also gelert/went also we re alse de nyen predickers ytzunt leren/ so were wy alle des düuels/so hadden de olden erret/wo kame wy dar tho? dat js ketterie/erdom/se predicken ey nen nyen louen/Nicht nicht/jck wyl by mynē oldē Gade bliuen/jck bliue by minem olden louen / by der olden lere/dat hören den de jungen, de dencken

sü/deyt

sũ deyt dat vnse Kerckhere/vnse Capellan/de mõnnicke/de geistliken/ock myn vader/myn nabar/ick wil ock also doen/denne wert dar eyn hupe van/vnde ein dore bestediget den andern wo me men eyn wort anders redet/alse er esels kop gnuppet/so blarren vnde ropen se vp/nicht mit der schrifft/nẽn/mit bespottende/mit vorachtende/mit speyen wõrden/lastern vnde schenden/denn so seen se sick vmme/õfft nemant spreken wille/dat ys ein degelick man. Du leue narre/segge my wennẽr hefft dyn Godt/dyn loue / dyn lere erst angeuangen? So sechstu/ Jck hebbet all myn dage also hõrẽ predicken/ So hõre ick wol de predicker hefft dy de dinge also geuen/ Ja wat hefft õuerst desũlue predicker predicket? (edder de bychtvader yn der bycht vnderrichtet/dat ys euen ein dinck/ o bycht bicht dar were vele van to seggende yn der mate alse van dem predicker(So sechstu/he hefft sũnte Thomam/Scotum/Occam/Capreolum/ Aristotelem/Auerroim/ den meister van den hogen sinnen/den Dormi secure/ Rosellum/ Summulas/ dat Geistlike vnde Wertlike recht geprediket/ O gudt vorgifft. So frage ick dy võrder/ Wol sint de/de du dar hẽr nõmet heffst? Minschen/ Hefft he denne mynschen predicket/ synt den minschen dyn Godt / dyn loue vnde lere? So sechstu nẽn nicht also/se syndt jo minschen / õuerst ere lere hefft he prediket. Segge my/wat leren se? Wo/se leren van Gade dem Heren vele gudes. Segge my vorder/ sint se allike hillich/wen se van Gade seggen? Nẽn wo denne? dar holden se seltzen fragen/dar synt se wedder eynander / gelick alse Homerus van dem stryde der Gõde secht. Segge doch hẽr / wat syndt doch dat vor fragen? se fragen wo/wat/wor/vnde worumme

worumme de hillige Dreuoldicheit sy/ wo Christ Godt sy vnde nicht en sy/wat he sy/wat syn ampt wat syne gewalt sy/wat de hillige geist vor krefte hebbe/vnde wo vnse Here Godt ynn der schepginge seltzen dinge do/vnde köstlick dinck van den hemmeln vnde Engeln/wo wy yn den hemmel mögen kamen/vnde wat ynn dem Vegeür vnde jnn der helle ys. Dat ys nicht seltzen dinck/ Leuer wor mede beweren se dat? De eyne bewyset dat mit desser schrygfft/de ander mit eyner andern schryfft/doch de behölt de auerhant/ de ydt dorch vornuffrige spröke der wysen natürlicken meister am sterkest en bewyset/ Ey gudt dinck/ Jck höre wol yn der schrygfft synt se noch tm voruechtende/ önerst yn der vornufft der natürlicken wysen/ dar geldt ydt erst eyne blotrüstinge/ Leuer/ wol syndt doch de süluen natürlicken meisters/ de so grothe wyßheit geleret hebben? Aristoteles ys de högeste plato/ Auerrois/ Pythagoras. So höre jck wol dat Aristoteles/ Auerrois Plato/de rechte vñ örde sprekers auer de hilligen schrifft synt? So sechstu/ Se bruken erer jn eren böken vth vnde vth/ So segge vordan/ Hebben de natürlicken meisters/ Christen edder Heyden west? Heyden/Greken/Arabier. Segge hér/ Wat heitestu Heyden? De nicht den louen tho Gade hebben/ alse wy Christen nu ytzunt/vnde de Jöden do dat gesette was. O leue man/wo hebben den de Heyden können richters wesen vnde erkennen de schrifft Gades/so se Gott nüwerle erkandt hebben? Wol was er Godt? De Sonne vnde Mane/Jupiter/Mars/ vnde de andern Affgöde/Ey gudt dinck/ Wat sint de Affgöde Des Düuels gesinde.

Nu wille

Beſluth.

Nu wille wy tho ſammende ſitten ghan/vnde willen dynen olden Godt/dynen olden Louen/dyne oldē lere tho rāggewert ſōken/ wo mēnſtu/ōfft de Dūuel tho leſten ock wol dyn olde Godt werden wert/Ariſtoteles de dodtſleger/ Auerrois de Sodomite/Plato de Mameluecke/ dyn olde loue/ dyn olde lere. Darumme heth dat nicht geſecht/ Jck hebbet all myne dage ſo hōrt/darumme blyue ick darby/ Idt ys ein oltſpraken wort vnde ys ock war/ Idt ys nicht altomale goldt dat dar ſchyndt/Wo gelickent ſick dat kaff mit dem weten korne? Alſe ſpreke yemant / Nicht / Hōre de ſententien du olde narre/de Godt de Almechtige yn deſſem artikel vthſecht/ dorch den hilligen Propheten Hieremiam. xiij. Iſſet ſake dat ein Morman ſyne huth vorwandelen kan/ edder ein Panther dērte ſyne placken yn der huth? (alſe ſcholde he ſeggen/nēn) Alſo/wo kōnne gy wat gudes doen ſo gy men dat bōſe gelērt hebben? O we des harden ſprōkes/ Du narre liß den Propheten Hieremiam all vth vnde vth/de wert dy dyne dorheit wyſen/dat en Godt allene des Artikels haluen geſandt hefft/vnde en ſo herlick yn ſyner moder lyue beredet hefft/ vnde ſede em lange thouōrne /wat bōſer older vorſtockeder doren em vor de handt kamen wōrden/de mit erem olden Gade/mit erem olden louen/ vnde mit erer olden lere / en voruolgen/vorachten vnde tho leſt dōden wōrden/ vnde en doch lickwol nicht auerwynen. Woldet Godt dat de neßewyſen den Propheten flitich allvth vñ vth leſen/wo yemich vūnckelken Gōdtlikes fruchten yn ene were/ſo wōrden ſe ſick bekern/vnde bekennes

kennen eren erdom/ Ouerst wat schal ick vele seggen / er stemme ys lickwol lam / lam sprack de wulff als em hungerde/ Nympt my öuerst nicht wunder/ wente de voruaringe aller vorgangen tyde betůgen vns/dat Godt de Here van nemande mer vñ smeliker yůwerle vorachtet vnde voruolget worden ys/alse euen van den/de yn sunderlikem beuele synt/dat se loff vnde eere ydermanne vördregen schöllen. Also beschůth ydt noch vp dessen hůtigen dach/vnde wert ock waren wente ynt ende der werlt/ Wente de hore yn dem purpurnklede mit golde vnde edelem stěne getzyrt / de holt noch hůtiges dages eren gůlden schöuwer yn der handt/vull Gades lasteringe/vñ bůtt all eren bolen/ allen Vörsten des erdtrykes den dranck/ vnde maket se drucken/alse se sůluen ock drūcken ys/van blode der hilligen vnde der Martelers Jhesu Christi. De hore wert ere vnkůscheit driuen mit dem drancke wente thom ende der werlt/ dat se allene van Christo Jhesu auerstörtet vnde geslagen werden möthe/ wente de auerwynninge ys em allene vörbeholden. Des haluen sick nemant ergern vnde vorwundern schal/ worumme er sake so vprichtich blifft/vnde so lůckliken vortgheyt/dat all ere weddersakers vordrůcket vnde vordoruen/ock gedödet werden / wente ydt schal also gescheen na der wyssegginge Danielis . viij. Wol oren hefft de höre/vnde nemet dat vor gudt/ so ick wor vntůchtich gewest hebbe/ Jck hebbet yn juwem besten dän/vppe dat nemant yn erdom vele/vnde ewich vordömpt wörde/dar behöde vns Godt alltomale vor mit synen gnaden/

Van den geistliken wert Got sünderlik vorachtet.

A M E N.

Gedrůcket tho Magdeborch/by Hans Walther.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN